BEUELER NACHRICHTEN

Für die Stadtbezirke Bonn-Rechtsrheinisch, Beuel, Oberkassel, Roleber



Bonn-Beuel, den 29. Juni 1973 — Einzelpreis DM 0,50 – Erscheint jeden Freitag — Jahrgang 22 – Nr. 26

Ramersdorf - ein Ortsteil im Aufbruch

Seit der Eröffnung der Südbrücke ist Ramersdorf auch denjenigen geläufig, die sich bisher keine Gedanken machten, daß dieser Ortsteil ein Bereich mit alter Geschichte und zahlreichen neuen Problemen ist. Die Geschichte von Ramersdorf, das in der Mitte der „Likürа-Orte" am Ennerthang liegt, ist selbstverständlich eng verknüpft mit der Kommende. Das Schicksal dieses Gebäudes und die zahlreichen Verkehrsprobleme sorgen dafür, daß Ramersdorf sozusagen „im Munde der Planer" bleibt.

Die Kommende — ein Sitz des Deutschen Ordens — besteht wenn auch nicht in der bekannten heutigen Form seit 1254. Das „geistliche Haus" des Ritterordens war ursprünglich der Balley Altenbiesen unterstellt. Im Zuge der Säkularisierung, also der „Verweltlichung" ging die Kommende im 19. Jahrhundert an den Altgrafen Joseph von Salm-Dyrck über. Im Jahre 1842 wurde sie zerstört. Es sind aber noch alte Stiche erhalten, die den ursprünglichen Zustand und Zuschnitt des Bauwerks erkennen lassen. Nach der Zerstörung wurde ein neues Schloß im neugotischen Stil, so war ja damals der Zeitgeschmack wie andere Bauten aus der Epoche ebenfalls beweisen — an Stelle der Kommende errichtet. Als Beweis, wie sehr auch schon in früheren Zeiten die Bonner sich für „rechtsrheinische Belange" interessierten mag die Tatsache herhalten, daß die schöne Kapelle in frühgotischen Formen schon vor dem Schloßbau auf dem Alten Friedhof in Bonn übertragen worden ist — so vorsichtig formulierte es das Bonner Verkehrs- und Informationsamt in seiner Schrift „Bonn"!

Der schöne Buchenwald mußte dem Südbrückenbau und seiner Anbindung an das örtliche Verkehrsnetz weichen. Damit ist das Stichwort gefallen, das auf das 2. größere Problem von Ramersdorf hinweist. Aber bleiben wir noch bei der Kommende. Wenn die Bundesbahnschule in adäquatere Räume umziehen wird, ist höchste Zeit sich über die Nutzung des Gebäudes Gedanken zu machen. Im Gespräch sind vom Altersheim bis zum Heimatmuseum, von einer rechtsrheinischen Jugendherberge bis zum Abriß allerlei Verwendungsmöglichkeiten. Das Schicksal der Kommende könnte, wenn man einen „publikumswirksamen Verwendungszweck" findet, eine kleine Entschädigung der Ramersdorfer werden, die durch die notwendigen Anbindungen an die Südbrücke und die Querelen um die Bundesstraße 42 sicher nicht mehr so leben werden wie bisher.

Die notwendigen Straßenplanungen, so die „Schleife" — machen allerdings die Verwendung der Kommende zu einem ziemlichen Problem. Auch die Straßenführung ist ein vieldiskutiertes „heißes Eisen". Es geht um die Ermöglichung der Ständerung, die die Bürger dieses Ortsteils einer Dammaufschüttung vorziehen würden. Nicht aus dörflichem Eigennutz, sondern um die Zerschneidung der Ortschaft zu verhindern. Außerdem befürchtet man — wir berichteten darüber — eine erhebliche Klimaverschlechterung, wenn man bei der Dammaufschüttung bleibt, die die notwendige „Entlüftungswinde" verhindern würde.

Wie auch immer entschieden wird, Ramersdorf hat seit dem Augenblick, seit man die Südbrücke dort münden ließ, etwas von seiner Idylle eingebüßt. Gewiß — es gibt immer noch die Dorflinde, es gibt das Heiligenhäuschen mit der Pieta, es gibt zahlreiche für Ramersdorf typische Vereine und auch die Kirmes bringt Jung und Alt, Zugereiste und Einheimische zusammen. Aber langsam macht sich die neue Zeit breit. Immer mehr der schönen Höfe mit Fachwerk und Berankung wurden ihrer Idylle beraubt, weil der Moloch Verkehr die Ruhe stört. Eine Erweiterung der Ortschaft ist nur zum Ennerthang hin möglich, der aber auch möglichst erhalten werden soll als Grüngürtel und Erholungszone.

Ehe aber dieser „Bauboom einsetzt — es müssen ja auch diejenigen angemessen entschädigt werden, die dem Bundesstraßenbau weichen mußten — sollte man sich überlegen, ob sich nicht in Sachen Denkmalschutz noch einiges mehr tun ließe. Viele der alten Fachwerkbauten — als hervorhebendes Beispiel wird auch das Herz-Jesu-Kloster immer wieder genannt — sind erhaltenswert. Viele werden schon vorbildlich gepflegt. Legt man aber Wert darauf, daß ein Teil dieser Bau- und Wohnkultur vergangener Tage in die Neuzeit hinübergerettet wird und erhalten bleibt, ist es viertel vor zwölf. Man sollte sich nicht scheuen, dafür Geld auszugeben. Der Leichtsinn, mit dem man historischen und erhaltenswerten Bauten den Garaus macht, sollte auf„ unseren Raum nicht noch weiter übergreifen als ohnehin schon geschehen. Daß man natürlich einen „monetären Anreiz" für diejenigen schaffen muß, die diese alten Bauwerke bewohnbar erhalten, ist selbstverständlich. Ramersdorf ist als Teil der Bundeshauptstadt eben auch sehenswert. Die Impulse, die zu seiner besonderen Entwicklung beitrugen, wie der Bau der Zementfabrik, haben bisher nicht vermocht die typisch rheinische Lebensart und das eigene Brauchtum zu zerstören.

Davon möglichst viel in unsere hektische Zeit hinüberzuretten, sollte uns einige (notfalls auch Alt-Bonner-Steuergroschen" wert sein.

Dieser Wunsch hat nichts mit Vergangenheitskult um jeden Preis zu tun, aber ein Ort lebt nun mal auch von dem, was früher war. Sorgen wir also ein wenig dafür, daß durch die Verkehrsbauten nicht Ramersdorf zerschnitten und zerstört wird. So lange auch auf der linken Rheinseite Ramersdorf für „erhaltenswert" deklariert wird, sollten wir diese Tendenz nutzen.

Verwendungsmöglichkeiten für die Fachwerkhäuser gibt es sicher leichter als für die Kommende, wenn sie nicht — die denkmalschutzwürdigen natürlich — im Privatbesitz der Familien bleiben sollen und können.

Die neuen Bauten werden die bisherige Einwohnerzahl von 3500 wohl vergrößern, aber nicht so gewaltig und so plötzlich, daß man um die besondere Struktur dieses wichtigen Teils von „Likürа" bangen muß.

Im Beueler Fährboot

Leserecke zum Wochenende

Der Bonner Sommer macht uns zu schaffen — nicht der kulturelle, sondern der metereologische. Wenn hierzulande (gemeint ist in der Kölner Bucht) die Temperaturen sommerliche Grade erklingen, dann ist das zumeist mit einer drückend-schwülen Atmosphäre verbunden. Es kommt einem heißer vor, als es wirklich ist, und wir leiden dann unter der Hitze, die in Wirklichkeit gar keine ist. Denn 25 oder auch 30 Grad Celsius wird unter anderen klimatischen Bedingungen als nichts Außergewöhnliches empfunden. Im Süden spräche man dann von milder Witterung — und selbst als Urlauber belasten einen dort solche Temperaturen nicht.

Nun ist man allerdings im Süden (in den Mittelmeerländern beispielsweise) anders auf den Sommer eingestellt. Die Wohnungen und auch die Arbeitsplätze sind weit besser gegen Sonneneinwirkungen geschützt als in unseren Breiten, und kein modernes Unternehmen verzichtet dort auf eine Klimaanlage. Das mag nicht immer angenehm sein und ist auch für empfindliche Menschen manchmal sogar eine gesundheitsschädliche Belastung: Man kann sich leich erkälten. Aber es läßt sich eben doch unter solchen Bedingungen im Hochsommer besser arbeiten als in Räumen, in denen zwischen elf Uhr vormittags und vier Uhr nachmittags Temperaturen von 30 und mehr Grad gemessen werden.

Natürlich fällt es auch in südlichen Breiten niemanden ein, während der heißesten Zeit des Tages zu arbeiten. Dann pflegt alles der Ruhe, und erst wenn sich die Hitze etwas gelegt hat, arbeitet man weiter. Ein derartiger Arbeitsrhythmus ist nur hier bei uns insofern problematisch, als es eben an gewissen Tagen heiß ist, aber niemand voraussehen kann, ob am nächsten Tag nicht schon wieder ganz andere klimatische Verhältnisse herrschen

Nun, viele Mitbürger kümmert das Problem derzeit ohnehin nicht. Sie machen Urlaub und können es sich selbst, wenn sie ihre Ferien daheim verleben, so einrichten, daß ihnen die Hitze nicht wehtut.

Prämien
vom Staat
+ Zinsen
von uns.

Kassieren Sie.

Sparkasse Bonn

Fürs süße Nichtstun kommt ihnen die sommerliche Periode gerade recht, denn auch unsere Stadt und ihre Umgebung erscheinen im verklärenden Licht der Sommersonne noch heiterer und lieblicher als sonst. Bonn hat dann in der Tat etwas Südländisches. Die Innenstadt mit ihren engen Fußgängerstraßen wirkt noch anheimelnder, die vielen Parks und Grünanlagen verbreiten eine lauschige Atmosphäre, und die Umgebung wird geradezu zur Bilderbuchlandschaft, wie man sie sich für seine Ferien nicht reizvoller wünschen kann. Nur die anhaltende Trockenheit hat das Grün etwas verblassen und sogar manches schon ausdorren lassen, weil wir eben auch darauf hier nicht eingestellt sind.

Viele private Gartenbesitzer sind bereits von ähnlichen Erfahrungen früherer Jahre so gewitzt, daß sie sich Bewässerungsanlagen (Rasensprüher und dergleichen) angeschafft haben und der Sonne ein Schnippchen schlagen. In unseren öffentlichen Anlagen sieht es dagegen anders aus. Die Stadt kann natürlich diese Riesenflächen nicht ständig besprühen, aber man sollte sich städtischerseits für solche

Der nächste Winter kommt bestimmt

-St- Ein Problem, das durch die warme Jahreszeit ein wenig verdrängt wird, ist die Errichtung von Wartehallen an möglichst allen Nahverkehrshaltestellen. Die Wünsche nach Unterstellmöglichkeiten zum Beispiel auch in Bechlinghoven und in Holtorf machen die Schwierigkeiten deutlich. Denn solange der Verkehrsverbund mit den Stadtwerken (SWB) und der Rhein-Sieg-Eisenbahn AG nicht Wirklichkeit ist, ist wohl mit der allgemeinen Errichtung von Wartehallen an allen Nahverkehrshaltestellen noch nicht zu rechnen. Hinzu kommen auch noch die Schwierigkeiten genügend Stellfläche für die Wartehäuschen vorzufinden. Das ganze Problem lag dem Bezirksausschuß in seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause vor.

Denn auch hier gibt es schon vertragliche Regelungen. Um den Bürgern einmal einen Begriff davon zu geben, welche rechtlichen und verwaltungsmäßigen Schwierigkeiten zu überwinden sind, bis so ein Ding steht, drukken wir nachstehend die Mitteilungen der Verwaltung zu dem Problem „Errichtung von Wartehallen an Nahverkehrshaltestellen" auszugsweise ab. Das soll aber nicht heißen, daß nun die Bürger, die noch kein Wartehäuschen an ihrer „Stammhaltestelle" haben, resignieren sollen.

Grundstücksflächen für Verkehrseinrichtungen (auch für Wartehallen) werden den Nahverkehrsbetrieben aufgrund eines Konzessionsvertrages vom Liegenschaftsamt der Stadt Bonn als Verwalter des Allgemeinen Liegenschaftsvermögens zur Verfügung gestellt. zwischen der Stadt Bonn und den SWB besteht hierüber eine Vereinbarung vom 4. 8. 1970. Soweit den SWB Einnahmen, z. B. aus der Vermietung von Werbeflächen, zufließen, werden diese anteilig an das Liegenschaftsamt der Stadt Bonn abgeführt. Soweit Privatflächen in Anspruch genommen werden müssen, werden normale Mietverträge mit den Eigentümern abgeschlossen. Privateigentümer stehen aber den SWB in den Vertragsverhandlungen immer mehr ablehnend gegenüber, da sie in der Regel Belästigungen durch das Vorhandensein der Wartehallen befürchten.

Da die ohnehin schon hochdefizitären Verkehrsbetriebe mehr denn je kostenbewußt wirtschaften müssen, wurde der auch in anderen Großstädten übliche Weg gewählt, Wartehallen durch Werbeunternehmen errichten zu lassen. Bei Abschluß dieser Verträge mußten bestehende Verträge der früheren Städte Bad Godesberg und Beuel und des ehemaligen Amtes Duisdorf berücksichtigt werden. Es konnten daher nur getrennte vertragliche Vereinbarungen einzelner Stadtteile mit Werbefirmen getroffen werden.

So besteht ein Vertrag zwischen den SWB vom August 1970 mit der Firma Schiffmann & Co. KG mit einer Laufzeit von 10 Jahren. Diese Firma verpflichtete sich, Wartehallen des Typs „Bonn" (Hallen aus durchsichtigem Werkstoff) und Großflächenhallen (GF-Hallen) zu erstellen.

Bei Errichtung aller Wartehallen ist Voraussetzung, daß die nowendige Baugenehmigung erteilt wird. Soweit es sich um reines Wohngebiet oder gemischtes Wohngebiet handelt, werden Genehmigungen für die GF-Hallen nicht erteilt.

Für die Errichtung der Wartehallen muß ein genügend tiefer Bürgersteig, bzw. sonstige direkt an die Straße angrenzende Grundstücksfläche vorhanden sein. Die Verkehrspolizei achtet besonders auf die Einhaltung des sogenannten Schrammbordes. An Haltestelleninseln sind noch die Bestimmungen der BO-Strab über das Lichtraumprofil für schienengebundene Fahrzeuge zu beachten.

Infolge der hohen Aufwendungen, die für die Beschaffung und Erstellungen der Wartehallen des Typs „Bonn" der Werbefirma entstehen, mußte der Werbefirma eine Kontingentierung für die Errichtung dieser Hallen zugestanden werden. Die Firma Schiffmann hat sich bereiterklärt, jährlich 10 Hallen dieses Typs zu erstellen. Für 1973 ist dieses Soll bereits erfüllt.

Mehr Schüler - zu wenig Lehrer

-ST- Die Sorge um die Situation im neuen Schuljahr an der katholischen Grundschule „trommelte" zum wiederholten Male die Schulpflegschaft zusammen. Die Schülerzahl klettert und klettert! Dieses Anwachsen weckt bei der Schulpflegschaft die Befürchtung, daß die nach dem neuen Verteilungsschlüssel benötigte Zahl der Lehrkräfte voraussichtlich nicht zugewiesen wird.

Die Schulpflegschaft: Man müsse damit rechnen, daß in Holzlar auch im Schuljahr 1973/74 entgegen den Ankündigungen des Kultusministers Klassen von über 40 Schülern zu erwarten seien. Außerdem: Nach dem Berechnungsstichtag für die Lehrerzuweisung — Anfang Juni 1973 — seien weiterhin Neuzugänge von Schülern zu registrieren. Dadurch werde die Situation weiter verschlechtert. Die Schulpflegschaft habe deshalb, heißt es, beschlossen, dieser Entwicklung nicht ohne Taten zuzusehen. So will sie während der Ferien zu einer weiteren Sitzung zusammenkommen. Die Schulpflegschaft argumentiert ferner: „Darüber hinaus sind die Eltern stark beunruhigt, daß trotz des Schulneubaues am Heideweg die steigenden Schülerzahlen erneut zu einem Schulraumengpaß im Gebäude „Am Wolfsbach" führen werden. Dort werden nach vorliegenden Berechnungen zum Schuljahresbeginn mindestens zwei Klassenräume fehlen, so daß künftig nachmittags unterrichtet werden muß. Ein unzeitgemäßer Zustand."

Betroffen zeigten sich die Eltern darüber, daß an der Grundschule Bonns die Bundesjugendwettspiele von der Mehrzahl der Klassen nicht absolviert werden konnten, weil weder eine Turnhalle noch ein geeignetes Sportgelände zur Verfügung stehe. Die Schulpflegschaft beschloß, die Schulverwaltung der Stadt Bonn nachdrücklich auf die vorhandenen und zu erwartetenden Schwierigkeiten für die ordnungsgemäße Aufrechterhaltung und Durchführung des Schulbetriebs der kath. Grundschule Holzlar hinzuweisen.

Eventualitäten doch etwas besser rüsten. Solange unsere Wasservorräte noch ausreichen, sollte man auch die öffentlichen Grünanlagen (wie das in südlichen Ländern üblich ist) soweit es geht bewässern, denn schließlich haben sie ja nicht nur eine Erholungsfunktion für die Bevölkeurng, sondern sind auch als Luftreiniger von unschätzbarem Wert — solange sie nicht ausgedorrt sind. Denn dann erfüllen sie diese Funktion kaum noch.

Es sind Parlamentsferien, gut. Aber die Rats- und Ausschußmitglieder sollten sich (soweit sie hier sind) die Grünanlagen doch einmal etwas genauer ansehen und das Problem der Pflege während einer Trockenperiode nach den Ferien einmal gründlich diskutieren. Das ist sicherlich kein Millionenprojekt, aber etwas das die Qualität des Lebens in unserer Stadt steigern würde. Oder: daß den eingangs zitierten Bonner Sommer noch liebenswerter machen könnte — für die Bürger und die vielen Gäste der Bundeshauptstadt.

Karlchen Pfifferling

Weiberfastnacht 1974

-ST- Die närrischen Ereignisse des Jahres 1974 werfen bereits ihre „bunten Schatten" voraus: Die nächste Session soll wieder groß gefeiert werden. Das ist die zwingende und kernige Devise der Damenkomitees und des Stadtbezirksausschusses Beuel, die bereits initiativreich und frühzeitig Pläne schmieden und als Tag der beliebten Proklamation der Wäscherprinzessin den 8. oder 15. Februar erwogen haben. Noch mehr des fröhlichen Plangutes wird laut: Es soll, wenn die Vereine wieder in großer Zahl mit von der Partie sind, 1974 wieder ein Zug durch Beuel schaukeln, schunkeln und wogen. Nach den Sommerferien sollen postwendend die vorbereitenden Kontakte und Besprechungen mit den Vereinen aufgenommen werden. Na dann — Alaaf!

Luise Müller wurde 95 Jahre

-ST- Man kann sie zählen in der Bundesrepublik, die 95jährigen. Und zu diesen wenigen, zu diesem hochbetagten Kreis, zählt Luise Müller im Herz-Jesu-Kloster zu Ramersdorf, die am 21. Juni 95 Jahre alt wurde, damit nicht nur Seniorin des Ramersdorfer Franziskanerinnenhauses ist, sondern auch weit und breit als 95jährige manches hochbetagte Lebensalter überflügelt. Die Wohnstube der 95jährigen im Herz-Jesu-Kloster strahlt Gemütlichkeit aus. Ihr Erinnerungsvermögen ist erstaunlich. 28 Jahre lang war Luise Müller als Wirtschafterin bei den Diakonissen im Beueler Gemeindehaus an der Wilhelmstraße tätig. „Ich möchte keinen Tag von diesen 28 Jahren missen. Es war eine schöne Zeit", erinnert sich die Betagte. Sehnsucht klingt auf, wenn das Geburtstagskind von der Diakonissenschwester Louise aus der Beueler Zeit spricht, die sie auch noch längere Zeit in Ramersdorf besuchte. In Elbingerode über Herzberg im Harz stand Luise Müllers Wiege. Als Kind zog sie von dort mit ihren Eltern nach Magdeburg, wo sie — herangewachsen — auch ihren Mann, den Schlossermeistersohn Max Müller, kennenlernte. Nach ihrer Heirat siedelten sie später nach Beuel in die Kolpingstraße 6 über, Das war 1930. Ihr Mann war als Kaufmann tätig. Er lebt schon seit mehr als 30 Jahren nicht mehr. Nach dem Tode ihres Mannes führte die Witwe - die Ehe war ohne Kinder geblieben - bei den Diakonissen „das Regiment".

Kirchliche Nachrichten

St. Joseph, Beuel

Samstag, 30. Juni 1973:
18.30 Uhr SWA für Elisabeth Schmith.
Sonntag, 1. Juli 1973:
7.45 Jgd. für Josef Kirchberg, 9.00 Uhr Messe für die Leb. und Verst. Wohltäter unserer Pfarrei, 10.00 Uhr Jgd. für Paul Barth und Sibilla geb. Büchel, 11.15 Uhr SWA für Frl. Gunkel, 18.30 Uhr Seel. für H. Stegmann.
Montag, 2. Juli 1973:
7.30 Uhr Seel. für Fam. Valentin, 8.15 Uhr Seel. für Peter Breuch und Familie.
Dienstag, 3. Juli 1973:
7.30 Uhr Seel. für Peter Paul Müller und Eltern, 8.15 Uhr SWA für Anna Behrens, 19.15 Uhr Seel. für Frau Niemann.
Mittwoch, 4. Juli 1973:
7.30 Uhr Seel. für die Verst. der Fam. Chr. Höck und Peter Aachen, 8.15 Uhr Jgd. für Johann Müller.
Donnerstag, 5. Juli 1973:
7.30 Uhr Seel. für Anni Schwan, 8.00 Uhr Jgd. für Gustav Wierz, 19.15 Uhr Seel. für Wilh. Buschhoff, 21.00 Uhr Anbetung Krankenhauskapelle, 22.00 Uhr hl. Messe.
Freitag, 6. Juli 1973:
7.30 Uhr Seel. für Ehel. Sieg und Mausolf, 8.15 Uhr Seel. für Fam. Norbisrath.
Samstag, 7. Juli 1973:
8.15 Uhr Jgd. für Frl. Anna Kadenbach, 18.30 Uhr SWA für Anton Merz, 16.00 Uhr Beichtgelegenheit.

St. Adelheid, Pützchen

Sonntag, 1. Juli 1973
17.00 Uhr Beichte am Samstag (Subsidiar), 18.30 Uhr Vorabendmesse als Jgd. für Johannes Alfter, 7.00 Uhr Frühmesse im Karmel 8.45 Uhr Kindermesse für unsern ehemaligen Pastor Heinrich Marten (1918 bis 1954), 10.00 Uhr hl. Messe als Jgd. für Willi Herkenrath.
Montag und Donnerstag fällt die hl. Messe aus.
Dienstag, 3. Juli 1973:
8.15 Uhr Frauen- und Ferienkindermesse für Toni und Peter Langen und Josef Schmitz.
Mittwoch, 4. Juli 1973:
19.00 Uhr Abendmesse als 1. Jgd. für Maria Günther geb. Walke.
Donnerstag, 5. Juli 1973:
21.00 Uhr Sühneanbetung in der Beueler Krankenhauskapelle.
Freitag, 6. Juli 1973:
19.00 Uhr Abendmesse als Jgd. für Gertrud Fritz, anschl. Litanei und sakr. Segen.

St. Klemens, Schwarzrheindorf

Sonntag, 1. Juli 1973:
18.30 Uhr 1. Sonntagsmesse, SWG für Martina Wollweber, 8.30 Uhr hl. Messe für die Pfarre, 11.00 Uhr hl. Messe, 1. Jgd für Dr. Hermann Königs.
Montag, 2. Juli 1973
19.15 Uhr Abendmesse, für Ehel. Wilhelm Wild.
Dienstag, 3. Juli 1973:
8.00 Uhr hl. Messe, Ehel. Jakob Linden und gef. Sohn.
Mittwoch, 4. Juli 1973:
19.15 Uhr Abendmesse, 3. Jgd. für Robert Endemann.
Donnerstag, 5. Juli 1973:
8.30 Uhr Frauenmesse, für Leb. und Verst. der Frauengemeinschaft.
Freitag, 6. Juli 1973:
18.30 Uhr hl. Messe, für Ehel. P. Pohlscheid und verm. Söhne, Verst. der Fam. Riffler und Eimermacher.
Samstag, 7. Juli 1973:
Beichtgelegenheit vor der Abendmesse, 18.30 Uhr erste Sonntagsmesse.

St. Peter, Vilich

Sonntag, 1. Juli 1973:
18.30 Uhr Vorabendmesse für die Leb. und Verst. der Fam. Müller-Jäb, 8.00 Uhr Frühmesse zu Ehren des Apostelfürsten in bes. Meinung, 10.30 Uhr Festhochamt der Kirchenchor singt die „Missa sekunda" von H. J. Haßler, hl. Messe für Peter Nüchel und gef. Sohn Peter.
Montag, 2. Juli 1973:
8.15 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen für die leb. und verst. Mitglieder des Lebendigen Rosenkranzes.
Dienstag, 3. Juli 1973:
8.00 Uhr Seelenmesse für Kuno Heister.
Mittwoch, 4. Juli 1973:
19.15 Uhr Abendmesse f. mehrere Verstorbene
Donnerstag, 5. Juli 1973:
8.15 Uhr Seelenmesse für Alexander Wrusch.
Freitag, 6. Juli 1973:
19.15 Uhr Abendmesse für Elisabeth Weiß.
Samstag, 7. Juli 1973:
18.30 Uhr Vorabendmesse als SWA für Elis. Breitbach.

Maria-Königin, Vilich-Müldorf

Sonntag, 1. Juli 1973:
18.30 Uhr Vorabendmesse für die Leb. und Verst. der Fam. Brahm-Nattefort, 9.30 Uhr Seelenmesse für Fam. Gemein.
Dienstag, 3. Juli 1973:
8.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen.
Donnerstag, 5. Juli 1973:
19.30 Uhr Abendmesse für Kurt Severin.
Samstag, 7. Juli 1973:
18.30 Uhr Vorabendmesse für Peter, Agnes u. Johann Frantzen.

Evangelische Gemeinde, Beuel

Sonntag, 1. Juli 1973:
8.30 Uhr Gemeinschaftsheim Pützchen, Gottesdienst (Pfr. Köhler), 9.30 Uhr Kirche Wilhelmstraße Gottesdienst (Pfr. Köhler).
Donnerstag, 5. Juli 1973:
15.00 Uhr Jugendheim Mitte, Frauenhilfe.
Freitag, 6. Juli 1973:
15.30 Uhr Jugendheim Mitte Männerkreis.

Betreuung per Autotelefon

-ST- Für ewa 12 000 DM soll nach einer Empfehlung des Sozialausschusses die „Mobile Betreuungs- und Beratungsstelle" eine Autotelefon-Anlage erhalten. Die „Mobile Betreuungs- und Beratungsstelle" ist seit kurzem in der Eingliederungshilfe für soziale Randgruppen und in der Altenhilfe tätig. Der beratende Sozialarbeiter oder Altenpfleger würde mit Hilfe des Autotelefons mit den entsprechenden Fachämtern — so Sozial-, Wohnungs-, Jugendamt und Wohlfahrtsverbänden sowie der Familienfürsorge — ohne Zeitverlust Kontakt aufnehmen können. Es wäre ihm möglich, Ratsuchenden an Ort und Stelle erschöpfende Auskünfte zu vermitteln.

Struktur-Untersuchung gefordert

-ST- Für die Stadtteile Holzlar und Hoholz hat die SPD-Fraktion, die Stadtverordneten Dickschen, Dr. Gamp und das Ausschußmitglied Gülden — eine Struktur- und Entwicklungsuntersuchung im rechtsrheinischen Stadtbezirksausschuß beantragt.

Im Holzlar-Hoholzer Bereich fehlten die Voraussetzungen für ein Gemeinwesen, stellte Ausschußmitglied Gülden fest. Zahlreiche angeschnittene Fragen müßten deshalb im Zusammenhang geklärt und beantwortet werden. In der Diskussion war zu hören, daß Struktur- und Entwicklungsuntersuchungen für sämtliche rechtsrheinische Stadtbereiche vonnöten seien. Voraussetzung für diese Untersuchungen sei der Flächennutzungsplan, der gegenwärtig in vielen Gremien Diskussionsgegenstand sei, ließ Vorsitzender Erwin Kranz wissen. Nach den Sommerferien stehe er auch auf der Tagesordnung des Bezirksausschusses. Während der Flächennutzungsplan eine allgemeine Übersicht vermittle, würden die Details in den Bebauungsplänen herausgearbeitet. Damit im Zusammenhang werde auch noch der Bau eines Krankenhauses im rechtsrheinischen Bonn diskutiert. Die gesamte Materie wird außerdem im Rahmen des Flächennutzungsplan-Aussprache diskutiert und beraten werden müssen. Also gaben die Antragsteller ihre Zustimmung, ihre Anliegen bis zu diesem Zeitpunkt zunächst zurückzustellen.

*

SPD-Delegation besuchte Parteifreunde in Frankreich

-St- Im Rahmen des III. Parteilehrjahres — eine Veranstaltung der Beueler SPD, um den Mitgliedern durch Arbeit in verschiedenen Zirkeln mehr Wissen und Kenntnisse zu vermitteln — besuchte eine Delegation der SPD Beuel und der Beueler Jungsozialisten Paris. In der französischen Hauptstadt ließ man sich von den drei großen französischen Linksparteien und den französischen Gewerkschaften über die Entwicklung in Frankreich nach den Wahlen unterrichten.

Bei diesen sehr interessanten Gesprächen wurde angeregt, eine Partnerschaft zwischen dem SPD-Unterbezirk Bonn und der Confédération Paris der Parti Socialiste herzustellen. Grundzüge eines solchen Vertrages brachten die Beueler gleich aus Paris mit.

Neben der Politik kam natürlich auch das Kennenlernen der Sehenswürdigkeiten von Paris nicht zu kurz. Außerdem gab es einen Dolmetscher, denn schließlich kann ja nicht jeder so gut französisch, daß er in dieser Sprache auch diskutieren kann.

Eine interessante Reise, die noch in den Zirkeln weiter ausgewertet werden soll.

klein
DAS HAUS DER GUTEN SCHUHE
Beuel-Ramersdorf
Lindenstraße 76 - 78
Wesseling
Bahnhofstraße 48

Geliebte Corinna

ROMAN VON ROBERT PILCHOWSKI

Copyright: Lothar Freund, Karlsruhe; durch Verlag v. Graberg & Görg, Frankfurt a. M.

(43. Fortsetzung)

Der Chinese berichtete weiter: „Ich habe bereits einen Wagen bestellt. In Kuala Lumpur gibt es ein Haus, in dem man für sie sorgen wird. Meine Schwester, die gleichfalls vom Dämon besessen ist, fühlt sich dort sehr wohl. Ich habe sie verschiedene Male besucht. Früher hat sie tagelang geschrien. Jetzt lächelt sie nur noch. Sie ist wie ein kleines Kind und wird nur böse, wenn man ihr die Puppen wegnimmt." Er ging zum Fenster. „Ich werde doch die Läden schließen. Vielleicht können Sie dann schlafen."

Ich hörte das Klappen des Fensters. Dann wurde es dunkel und still. Anscheinend hatte er das Zimmer verlassen. Peter, dachte ich, wenn ich wenigstens deine Hand in der meinen halten könnte. Nie bist du da, wenn ich dich brauche ...

Als ich abermals aufwachte, stand Peter vor meinem Bett. Er beugte sich über mich und flüsterte meinen Namen. „Nicht sprechen, Liebling! Du mußt jetzt ganz ruhig liegenbleiben. Gleich kommt der Arzt."

Ich schloß die Augen, fühlte seinen Mund auf meinen Lippen und tastete nach seiner Hand. „Du darfst mich nie mehr allein lassen", sagte ich leise. Dann legte ich seine Hand auf mein Herz. Jetzt war alles gut. Nichts konnte mir mehr geschehen. Wenige Minuten später kam der Arzt. Er untersuchte meine Wunde. Die Kugel war unterhalb des Schulterbeins eingedrungen und steckengeblieben. Die Einlieferung in ein Krankenhaus war unumgänglich. Ich hörte, wie Peter ein Krankenhaus in Kuala Lumpur vorschlug.

„Bitte, nicht nach Kuala Lumpur", rief ich dazwischen.

Der Arzt wollte micht beschwichtigen und mir klarmachen, daß ich nirgends so gut aufgehoben wäre wie dort. Ich schüttelte den Kopf. Ich konnte dieses entsetzliche Wort nicht mehr hören. Es hatte mir nur Unglück gebracht. Außerdem jagte mir die Vorstellung, in derselben Stadt zu liegen, in der künftig die wahnsinnige Dagmar leben würde, einen Schauer über den Rücken. Ich atmete auf, als Peter den Arzt unterbrach und ihm sagte, daß er mich nach Seremban bringen würde.

Kurz bevor man mich auf hochgetürmten Kissen in Peters Wagen bettete, erschien Tan Tjin. Er trat neben mich und drohte mir kopfschüttelnd mit dem Finger. Zum erstenmal nannte er mich beim Vornamen.

„Was machen Sie für Dummheiten, Corinna? Man muß auf Sie aufpassen wie auf ein kleines Kind." Dann drückte er mir einen Gegenstand in die Hand. „Halten Sie das fest, wenn Sie Schmerzen haben oder wenn böse Träume kommen. Es wird Sie ruhig machen."

Es war eine kleine Jadefigur, ein dickbäuchiger, grinsender Buddha. Sein Gesicht ähnelte dem Tans. Kühl und fest ruhte er in meiner Hand. Doch war Tan, als ich mich bedanken wollte, verschwunden.

Auf der Fahrt bekam ich Fieber. Plötzlich hatte ich das Gefühl, als würde ich in eine blendende Helligkeit gestoßen. Sie versetzte mich in einen Zustand äußerster Empfindlichkeit. Ich registrierte die Erlebnisse der letzten Tage mit der Folgerichtigkeit eines Automaten und redete wie ein Grammophon. Vergebens versuchte Peter, mich zu beruhigen. Ich gab keine Ruhe, bis er mir alle Fragen beantwortet hatte.

„Was ist mit Dagmar geschehen?"

„Sie ist irrsinnig geworden. Man hat sie nach Kuala Lumpur geschafft."

„Was war in dieser furchtbaren Flasche?" Er schwieg.

„Ich muß es wissen", schrie ich.

„Salzsäure."

„Wer war der Chinese?"

„Der Agent Tan Tjins, Ma Tong. Tan hatte ihm aufgetragen, Dagmar zu überwachen. Er hat sie beobachtet und ist ihr gefolgt von dem Augenblick an, als sie Tanah Senang verließ. Sie fuhr nicht nach Singapore. Sie begab sich nach Seremban und mietete sich dort in einem Hotel ein. Am nächsten Morgen stellte Ma Tong fest, daß sie verschwunden war. Mit Sonnenaufgang hatte sie Seremban verlassen.

Er setzte sich sofort telefonisch mit Tan in Verbindung, der ihm befahl, schnellstens nach Suka Mandi zu fahren und dich nicht aus den Augen zu lassen. Auf Suka Mandi hörte er dann, daß du mit dem Postauto gefahren warst. Wie der Teufel jagte er nach Tanah Senang und kam gerade noch zur rechten Zeit, dich zu retten."

„Und deine Bedienten, der Boy, die Gärtner?"

„Sie hat sie fortgeschickt. Sie wußten ja nicht, daß ich ihr das Haus verboten hatte."

Ich stöhnte auf. „Es geschah nur, weil deine Briefe mich nie erreichten. Sie fälschte die Nachricht, in der du mir mitteiltest, daß du infolge eines Unglücks nicht nach Kuala Lumpur gefahren wärest und mich zu Hause erwartetest."

Er beschwor mich zu schweigen. Aber ich redete weiter, stellte ihm Fragen, die er mir längst beantwortet hatte, verirrte mich in dem Gestrüpp der verwirrenden Geschehnisse und begann zu phantasieren. Das letzte, dessen ich mich erinnerte, war sein angstvolles Gesicht, das sich über mich neigte.

Ich wurde noch am selben Tag operiert. Man entfernte die Kugel, die den Lungenflügel doch nicht, wie man anfangs gefürchtet, verletzt hatte. Peter wich nicht von meiner Seite. Die Buddhafigur Tans brauchte ich nicht. Überfielen mich Schmerzen oder quälende Träume, so spürte ich Peters Hand. Sie machte mich ruhig.

Sobald es mir besser ging, besuchten mich Konrad und seine Mutter. Konrad sprach kaum. Er sah mich an wie ein Wunder. Anscheinend hatte Peter ihm alles erzählt, denn als er sich verabschiedete, sagte er wehmütig lächelnd: „Jetzt kommt dein großes Glück. Ich weiß, daß du am Ende deiner Prüfungen angelangt bist." (Schluß folgt)

Kleine Geschichten von großen Leuten

Goldmacher

Als Rubens auf der Höhe seines Ruhmes stand und schon ein reicher Mann war, schlug ihm ein Alchimist vor, mit ihm zusammen Gold zu machen. Rubens sollte ein Laboratorium errichten und unterhalten, dafür die Hälfte vom Gewinn bekommen. Der große Maler lachte: „Lieber Freund, wozu sollte ich es denn nötig haben, Ihren Umweg über ein Laboratorium zu gehen? Ich mache doch schon lange viel leichter und risikolos soviel Gold wie ich will mit meinem Pinsel."

Teure Zerstreutheit

Der berühmte französische Physiker und Mathematiker André Marie Ampère, der die Gesetze fand, nach denen in aller Welt die Stärke des elektrischen Stromes berechnet und bezeichnet wird, ging eines Tages am Ufer der Seine in Paris spazieren. Dabei fand er einen unscheinbaren Flußkieselstein, der seine Aufmerksamkeit erregte. Während er ihn betrachtete, fiel ihm ein, daß es wohl Zeit sei, zur Vorlesung in die Universität zu gehen. Er zog seine goldene Taschenuhr und stellte fest, daß es tatsächlich höchste Zeit war. Drauf warf er aber statt des Steinchens seine kostbare Uhr in den Fluß.

Angenommenes Angebot

Als Werner Krauß einmal als Richard II. die berühmten Worte ausrief: „Ein Pferd! Ein Königreich für ein Pferd!", antwortete jemand von der Galerie: „Würde auch ein Esel genügen?" Der Schauspieler ließ sich nicht aus dem Konzept bringen. Er rief geistesgegenwärtig hinauf: „Jawohl! Kommen Sie schnell herab!"

Der Garten ist sein Lieblingsplatz

Eheleute Frings feierten „Goldene"

-ST- Der 79jährige ist passionierter Gartenfreund — Goldhochzeiter Heinrich Frings in Ramersdorf. Wer nach Heinrich Frings Ausschau hält, sollte in den schmucken Garten hinter dem malerischen Fachwerkhäuschen Ausschau nach ihm halten. Er trifft mit Sicherheit den betagten Gartenfreund in seinem Reiche an, das beispielhaft gepflegt ist. Der Ruheständler verbringt Tag um Tag auf seinem Lieblingsplatz, dem Garten, und versorgt Goldhochzeiterin Christine Frings — am 28. Juni 1973 79 Jahre geworden — täglich mit frischem Gemüse und Blumen.

Wenn Heinrich Frings das Tageswerk beginnt, greift er am Morgen zunächst zur Lektüre. Er studiert die Tagespresse, um zu erfahren, was in der weiten und fernen Welt vor sich geht, was in der Nachbarschaft und in heimatlichen Gefilden an Neuem notiert wird. Alter schützt eben nicht vor Wissensdurst. „Wenn der Tag für mich sinnvoll beginnen soll, muß ich erst wissen, was in meiner Heimat und der Welt passiert, „verrät der betagte Goldhochzeiter.

Die Wiege des Goldhochzeiters stand in Ungarn, wo er am 16. März 1894 geboren wurde. Seine Ehefrau Christina erblickte im selben Jahr, am 28. Juni in Küdinghoven das Licht der Welt. Sie sah ihren „Künftigen" übrigens zum erstenmal in Oberkassel, wo Heinrich Frings bei einer Firma beschäftigt war.

1923 wurden die beiden in der Küdinghovener Pfarrkirche getraut. Nach den kirchlichen Feierlichkeiten versammelte sich die fröhliche Hochzeitsgesellschaft im Gasthaus „Im Treppchen". Trotz Inflation — die Stimmung an der Hochzeitstafel ließ nichts zu wünschen übrig. Alle waren in bester Laune und ließen das glückliche Paar hochleben. Die Ehe schenkte zwei Töchtern und zwei Söhnen das Leben. Eine Tochter starb. Zur Familie gehören inzwischen auch vier Enkelkinder. Das geschätzte Ehepaar meisterte das Leben mit Fleiß und Sparsamkeit. 1930 war eine weitere glückliche, langersehnte Etappe auf ihrem Lebensweg: Die Frings kauften sich ein eigenes Häuschen, in dem sie ihren Lebensabend verbringen. Im Kreise der Kinder schlug das „goldene Hochzeitsfest" fröhliche Wellen. Man war glücklich und zufrieden. Die beiden Söhne Christian und Heinz haben übrigens in direkter Nachbarschaft der Eltern sich ein Eigenheim gebaut.

Herzlichen Glückwunsch

Frau Katharina Hönscheid geb. Nolden, Beuel, Lindenstraße 62, wird am 2. Juli 1973 85 Jahre.

Herr Heinrich Weffer, Beuel, Schevastesstraße 31, wird am 5. Juli 1973 85 Jahre.

Severin Hambitzer, Beuel, Maarstraße 42, wird am 6. 7. 85 Jahre.

Standesamt

Geburten

Sandra, 16. 5., Franz Wilhelm Lütz, Annemarie geb. Bärhausen, Beuel, Burggrafenstraße 42; Pedro, 12. 5., Antonio Molero y Membrilla, Rosa Fernandez y Rodriguez, Beuel, Glückstraße 6; Sabine, 27. 5., Arnold Arno Esch, Marianne geb. Weffer, Beuel, Clemensstraße 34; Manuela, 1. 6., Karl Heinz Schneider, Hannelore Elisabeth geb. Schmitz, Beuel, Siegburger Straße 20; Wolfgang, 5. 6., Heribert Siebertz, Maria Anna geb. Felten, Beuel, Friedenstraße 33; Sascha Paul, 4. 6., Theo Hermann Hoffbauer, Monika Susanne Eleonore geb. Schwabe, Beuel, Pützchens Chaussee 195; Kerstin, 7. 6., Dipl. Volksw. Fritz-Otto Günther Klein, Astrid Margarete geb. Schranz, Beuel, Am Langen Graben 5; Diana, 10. 6., Suljo Sabanovic, Radmila geb. Kolundzic, Holzlar, Im Erlengrund 9; Tobias, 11. 6., Manfred Franz Friedrich Pützer, Helga Elisabeth geb. Groß, Beuel, Rheindorfer Str. 13; Claudia, 14. 6., Ulrich Siegfried Otto Bonerewitz, Ingeborg Martha geb. Herrmann, Beuel, Marienstraße 22; Dirk Michael, 13. 6., Hans-Werner Müller, Gertrud Helga geb. Laufenberg, Beuel, Glückstraße 33.

Eheschließungen

Alfons Kerkow, Beuel, Limpericher Straße 113, Christel Marlene Winter, Beuel, Bonner Weg 23, 22. 5.; Tibor Alfred Zsigmond, Mülheim a. d. Ruhr, Mühlenstraße 255, Ursula Hedwig Kleefuß, Oberkassel, Broichstraße 42, 22.5; Anton Maria Kötting, Burglahr, Ritterstraße 18, Christa Helga Landsmann, Beuel, Rheinstraße 111-113, 22. 5.; Jai Gill Yang, Beuel, Hermannstraße 28, Kan Thee Choe, Bonn, Kaiser-Karl-Ring 22, 24. 5.; Rheinhard Werner Erwin Kroll, Beuel, Maarstraße 63, Renate Eveline Kosegarten, Hürth-Kendenich, Eintrachtstraße 18, 24. 5.; Klaus Dieter Prill, Beuel, Königswinterer Straße 154, Daniela Hopf, München 90, Grünwalder Straße 155, 24. 5.; Johann Gerhard Henak, Beuel, Löwenburgstraße 75, Gertrud Christine Gräf, Beuel, Löwenburgstraße 75, 24. 5.; Wolfgang Hans Harald Fischer, Düsseldorf-Oberkassel, Rheinallee 102, Beate Elisabeth Weiskirch, Beuel, Finkenbergstraße 61, 24. 5.; Wolf-Hermann Böcker, Grünstadt, Tiefenthaler Straße 9, Clara Magadalene Freye, Beuel, Zingsheimstraße 27, 29. 5.; Johannes Wieler, Beuel, Am Knippchen 56, Irene Stutz, St. Aug. Menden, Nobelstraße 1, 29. 5.; Wolfgang Quadt, Beuel, v.-Sandt-Straße 39, Ingeborg Struck, Eudenbach, Eudenbacher Straße 23, 29. 5.; Wolfgang Rennings, Remscheid, Hindenburgstraße 133, Hannelore Katharina Kirschbaum, Holzlar, Hauptstraße 6, 29. 5.; Georg Friedrich Oswald, Beuel, Königswinterer Straße 343, Frieda Margot Köckritz, Beuel, Königswinterer Str. 343, 29. 5., Horst Bernhard Schröder, Beuel, Am Weidenbach 7, Helga Laufenberg, Beuel, Friedenstraße 26, 29. 5.; Uwe Diercks, Raisdorf, Schierholz 15, Eva Juliane Jung, Beuel, Elsa-Brandström-Straße 53, 29. 5.; Karl Ludwig Hohelüchter, Beuel, Rheinstraße 12, Angelika Jahn, Beuel, Rheinstraße 19-21, 30, 5.; Ahmed Mansour, Bonn, Schillerstraße 5, Edith Maria Kneiseler, Beuel, Adelheidisstraße 82, 30. 5.; Klaus-Werner Radeke, Beuel, Rheinstraße 161, Marta Irene Petersen, Beuel, Rheinstraße 161, 1. 6.; Karl-Heinz Ludwig Lutz, Beuel, Konrad-Adenauer-Platz 16, Angelika Ruth Brunert, St. Augustin Mülldorf, Laubenweg 16, 1. 6.; Werner Paul Josef Büsgen, Beuel, Auf dem Mühlenberg 43, Renate Maria Kurscheid, Beuel, Rheinaustr. 58, 1. 6.; Friedrich Josef Krause, Beuel, Kreuzherrenstraße 20, Erika Christine Küster, Beuel, Am Finkenberg 42, 1. 6.; Christ Wolfgang Schebben, Beuel, Combahnstraße 16, Ursula Dicke, Waldbröl, Happach Nr. 26, 1. 6.; Volkhard Braun, Beuel, Feldstraße 27, Lieselotte Hafner, Beuel, Feldstraße 27, 7. 6.; Lothar Hans Vollberg, Beuel, Königswinterer Straße 204, Marita Schöntag, Beuel, Königswinterer Straße 204, 7. 6.; Jürgen Eichen, Swisttal-Odendorf, Bendenweg 7, Elvira Anna Riese, Beuel, Neustraße 18, 7. 6.; Edmund Kwadjo Ayertey, Beuel, Bahnhofsraße 26, Gabriele Elfriede Margarete Wenzel, Beuel, Bahnhofstraße 26, 8. 6.; Johann-Michael von Petzinger, Berlin-Zehlendorf, Jugendheimer Weg 20, Karin Ehrsam, Beuel, Goethestraße 54, 8. 6.; Rüdiger Hüttenhain, Beuel, Fabristr. 12a, Eva-Maria Klara Altmann, St. Augustin-Niederpleis, Eibenweg 5, 8. 6.; Franz Josef Gerd Klein, Duisdorf, Grüner Weg 32, Renate Winkler, Beuel, Bahnhofstraße 28, 12. 6.; Peter Bernhard Richarz, Oberkassel, Wilhelmstraße 86, Angelika Maria Hermine Kunka, Oberkassel, Meerhausener Straße 70, 12. 6.; Gerhard Christoph Brenner, Bonn, Eibenweg 2, Christel Bettina Brigitte Schulze, Beuel, Im Rheinfeld 1, 12. 6.; Hartmut Wilhelm Marten, Troisdorf-Spich, Ginsterweg 3, Marlies Mascherrek, Beuel, Limpericher Straße 3, 14. 6.; Peter Anton Langen, Beuel, Oberdorfstr. 45, Renate Anna Else Großmindorf, Beuel, Im Kirchfeld 3, 15. 6.; Helmut Lindlar, St. Aug.-Hangelar, Richthofen-Straße 6, Ursula Kath. Grommes, Beuel, Nonnenpfad 16, 15. 6. 73.

Sterbefälle

Erich Karl Peter Becker, Oberkassel, Hauptstraße 180, 19. 5. 73, 69 Jahre; Margareta Säs geb. Schmitz, Oberkassel, Hosterbacher Str. 31, 21. 5. 73, 76 Jahre; Sophia Braschoß geb. Natter, Beuel, Hardtstraße 15a, 21. 5. 73, 78 Jahre; Gudrun Lore Stachelhaus geb. Gillwald, Beuel, Jahnstraße 28, 22. 5. 73, 28 Jahre; Karl Ferdinand Fiegen, Beuel, Combahnstraße 50, 23. 5. 73, 72 Jahre; Elisabeth Breitbach, Beuel, Schnorrenbergstraße 27, 24. 5. 73, 79 Jahre; Wilhelm Eimermacher, Beuel, Pützchen Chaussee 60, 24. 5. 73, 70 Jahre; Anna Weiler geb. Schwab, Beuel, Paulusstraße 9, 28. 5. 73, 73 Jahre; Angela Winter, Beuel, Neustraße 6, 17. 5. 73, 91 Jahre; Manfred Gustav Tschepe, Beuel, Auf der Schleide 2, 29. 5. 73, 42 Jahre; Franziska Braun geb. Vollmar, Beuel, Bergstraße 21, 3. 6. 73,67 Jahre; Maria Magdalena Henscheid geb. Lütz, Oberkassel Meerhausener Straße 33, 5. 6. 73, 81 Jahre; Anna Ida Rabe geb. Pilzecker, Beuel, Saynstraße 3, 6. 6. 73, 69 Jahre; Hugo Hermann August Kottmann, Holzlar, Bergstraße 23, 7. 6. 73, 75 J.; Jacob Burgunder, Beuel, Wilhelmstraße 106, 9. 6. 73, 81 Jahre; Ilse Stratmann, Beuel, Rheinstraße 149, 10. 6. 73, 66 Jahre; Gertrud Nielsen geb. Bauer, Oberkassel, Hauptstraße 289, 4. 6. 73, 73 Jahre; Heinrich Gemein, Oberkassel, Wilhelmstraße 159, 13. 6. 73, 90 Jahre.

Apotheken-Bereitschaftdienst

Freitag, 29. Juni, Hirsch-Apotheke, Beuel, Friedrichstraße 44, Tel. 4 17 14; Samstag, 30. Juni, Holzlarer Apotheke, Holzlar, Hauptstr. 76, Tel. 48 15 45; Sonntag, 1. Juli, Sonnen-Apotheke, Beuel, Königswinterer Straße 306, Tel. 44 21 35; Montag, 2. Juli, Münster-Apotheke, Bonn, Münsterplatz 22, Tel. 65 84 38; Dienstag, 3. Juli, Johannis-Apotheke, Beuel, Königswinterer Straße 1, Tel. 4 36 53; Mittwoch, 4. Juli, Universum-Apotheke, Bonn, Bertha-von-Suttner-Platz 9, Tel. 63 84 55; Donnerstag, 5. Juli, Adelheidis-Apotheke, Beuel, Sebastianusstraße 7, Tel. 48 22 22; Freitag, 6. Juli, Löwen-Apotheke, Bonn, Markt 35, Tel. 63 55 55/63 66 86.

Die auswärtigen Apotheken sind an den bekanntgegebenen Tagen für Beuel mit dienstbereit.

Es wird eng!

-ST- In der Hauptschule Beuel-Mitte wird es strapazierend eng. Der rechtsrheinische Stadtbezirksausschuß richtete daher einstimmig eine Empfehlung an den Oberstadtdirektor und bittet um die Schaffung eines zusätzlichen Schulraumes an der Hauptschule Beuel-Mitte zum Schuljahresbeginn 1973/74. Die Anregung zu diesem Beschluß liegt in einem Antrag des Stadtverordneten Gerd Pützer sowie der Ausschußmitglieder Bertram und Hieronymi. In der Aussprache erfuhr man, daß an der Hauptschule Beuel-Mitte im nächsten Schuljahr vier fünfte Klassen eingerichtet werden müssen. Es stehe aber für diese zusätzlichen Klassen kein Raum zur Verfügung. Daher sei ein ordnungsgemäßer Unterricht nicht gewährleistet. Nur zusätzliche Klassen können Abhilfe schaffen.

Erweiterung von Friedhöfen

-St- Die Erweiterung oder Neuanlagen von Friedhöfen ist oft ein außerordentlich schwieriges Problem, weil die zur Verfügung stehenden Flächen begrenzt sind. Der Flächennutzungsplan weist daher ein neues für einen Friedhof geeignetes und nutzbar zu machendes Areal im Bereich om Berg aus.

Zu den Problemen, die sozusagen auf den Nägeln brennen, gehört die Erweiterung des Beueler Zentralfriedhofes. Vor etlichen Monaten konnte die neue Friedhofskapelle eingeweiht werden. Dieser schon von der alten Stadt Beuel geplante und nun in — man darf es ruhig sagen — formvollendeter Konzeption realisierte Bau kann natürlich nur dann gut ausgenutzt werden, wenn der Friedhof in Beuel, der als Bezirksfriedhof deklariert ist, so weit die Grundstücksverhältnisse es zulassen ausgebaut wird.

Hierzu liegt ein Ausbauplan vor. Unter der Berücksichtigung der Prognose für die Entwicklung der für unseren bzw. den Einzugsbereich erwarteten Einwohnerzahl ist für das Jahr 1973 eine Erweiterung von 12 500 qm vorgesehen. Das bedeutet Platz für 1000 Gräber. Hierzu sind Mittel in Höhe von rund einer halben Million DM notwendig.

Für das Jahr 1975 sieht der 2. Bauabschnitt eine Erweiterung um 7 500 qm vor, was einer Gräberzahl von 600 entspricht. Kosten entstehen dann in Höhe von rund 300 000,-- DM. Die größte Erweiterung ist für das Jahr 1977 vorgesehen. Dann sollen 35 000 qm Friedhofsfläche einbezogen werden. Das wird mit einem geschätzten Kostenaufwand von 1,4 Millionen DM möglich sein. Etwa 2900 weitere Gräber können dann angelegt werden. Bis 1984 werden noch weitere 10 000 qm Friedhofsfläche angelegt sein. Die Gesamtfläche wird dann eine Quadratmeterzahl von 122 000 erreicht haben.

Es kann natürlich sein, daß die Bundesbahntrasse auch bei diesen Plänen verändernd eingreift, denn sie begrenzt ja den Friedhof auf einer Seite. Zum anderen spielt die B 56 und die Verschwenkung der Straßenbahn wohl auch eine Rolle. Das betrifft allerdings erst die Konzeption der Erweiterung für 1977 bzw. 1983 und bis dahin können Verkehrsplan und Flächennutzungsplan auch auf die detailierte Friedhofserweiteurng abgestimmt sein.

Das interessiert den Kraftfahrer

-ST- Die Stadt Bonn mahnt die Kraftfahrer: „Denken Sie beim Umzug innerhalb der Stadt Bonn auch an die Berichtigung der Kraftfahrzeug-Unterlagen!" Auf einem „Rosa-Bonn-Papier" erinnert die Stadt daran, daß es für den Kraftfahrer Ärger geben kann, wenn die Anschrift in seinem Kraftfahrzeugschein nicht mit der tatsächlichen Wohnung übereinstimmt. „Jedenfalls wird die Eintragung der neuen Anschrift durch die Straßenverkehrsordnung zur Pflicht gemacht", heißt es. Die Stadt möchte den Kraftfahrern einen Weg abnehmen und schlägt deshalb vor, bei einem Umzug innerhalb des Stadtgebietes mit der Wohnungsummeldung gleichzeitig die Wohnungsanschrift im Kraftfahrzeugschein beim Einwohnermeldeamt berichtigen zu lassen. Die Benachrichtigung des Straßenverkehrsamtes übernimmt dann das Amt für Satistik und Einwohnerwesen. Weiter informiert die Stadt Bonn: „Sollten Sie aber neu in unserer Stadt zugezogen sein, dann bleibt leider keine andere Möglichkeit, als Ihre Fahrzeugpapiere beim Straßenverkehrsamt in Bonn, Bachstraße 32, berichtigen zu lassen und ein neues Kennzeichen zu beantragen. Dazu bringen Sie bitte mit Fahrzeugbrief, Fahrzeugschein, alte Kennzeichenschilder, Versicherungsbestätigungskarte, Personalausweis.

Achten Sie zum Urlaubsbeginn auf unsere

Sonderangebote

Schuhhaus MINDER

BONN-BEUEL, Siegburger Straße 30 · Ruf 42406

Gymnastik geht weiter

Die Frauengemeinschaft St. Paulus, Beuel-Ost, hält ihre Gymnastikstunden auch während der Ferienzeit weiter im Hallenbad an der Goethestraße, jeden Mittwoch, um 19.30 Uhr.

Im Herbst gibt es wieder einen Nähkursus und Kochkursus (Spezialitäten aus verschiedenen Ländern). Anmeldung und Auskunft: Tel. 4 23 66.

Feuerwehr kontra Gestank

-ST- Mit Wasser gegen Gestank! Das war die tatkräftige Initiative in Holzlar, wo unter lebhafter Anteilnahme der Bürgerschaft die Feuerwehrjugend mit Elan dem Regenwasserkanal zu Leibe rückte und ihn kräftig durchspülte. Diese Spülung fußte auf einer Anregung der Kommunalpolitischen Arbeitsgemeinschaft der FDP Bonn-rechtsrheinisch. Der Kanal führt seit alters her Fäkalien, weil nicht alle Häuser in Hoholz mit Dreikammergruben versorgt sind. Daher werden große Mengen an Abwässer in den dem Regen und Oberflächenwasser reservierten Kanal geleitet. Dies verursacht in der warmen Jahreszeit nicht selten unerträglich zu Himmel steigenden Geruch, besser noch: Gestank. So der Tip der FDP-Arbeitsgemeinschaft. Das Wasser im Lauterbach, in den der Regenwasserkanal einmündet, wird — wie das Wasserwirtschaftsamt mitteilt — durch den Hoholzer Kanal stark verschmutzt.

Vor der kommunalen Neugestaltung des Landes hatte die Freiwillige Feuerwehr Stieldorf regelmäßig während ihrer Übungen für eine Spülung des Regenwasserkanals gesorgt. Die Holzlarer Feuerwehrjugend griff diese nützliche Tradition auf. Nach der zügigen Spülung des Regenwasserkanals durften die Jugendlichen im „blauen Rock" ihre durstigen Kehlen spülen. Bürgervereinsvorsitzender Elbert Schulze-Brexel bedankte sich bei den Jungfeuerwehrmannen im Namen der erfreuten Bürgerschaft mit einem Kasten Bier. Gleichzeitig zog er die angestrebte Bilanz der Spülungs-Aktion: „Der Gestank hat schlagartig nachgelassen". Sag einer, die Holzlarer Feuerwehrjugend sei nicht „schlagkräftig".

CDU-Kreisverband will mehr Einfluß auf Bundespartei

-St- Bereits seit einiger Zeit haben sich die Parteien Gedanken zur Vorbereitung für die nächste Kommunalwahl gemacht. Dazu gehört einmal auch die Zusammensetzung der Vorstände der verschiedenen Ortsvereine. Für die Bonner CDU ergibt sich aus ihrem Wahlsieg bei den letzten Kommunalwahlen natürlich insbesondere der Ausbau der Position. Das glaubt man dadurch erreichen zu können, daß auch der Kreisverband mehr Einfluß auf die Politiker Bundespartei nehmen wird, um eine Koordination von unten nach oben zu erreichen. Diese Politik bietet sich ja in der Bundeshauptstadt geradezu an. Außerdem will man natürlich versuchen, weitere Rathäuser „zurückzuerobern" wie es der neue Parteivorsitzende Helmut Kohl formulierte. Bonn ist für die CDU die mitgliedstärkste Region der Bundesrepublik. Im vergangenen Jahr verzeichnete die Bonner CDU einen Mitgliederzuwachs von etwa 24%. Das bedeutet, daß 2% der Bonner Bevölkerung eingeschriebenes Mitglied der CDU sind. Wenn sich der verbesserte technische Apparat durch die neue Geschäftsstelle bewährt, bedeutet das sicher ein weiterer Zuwachs an Mitgliedern. Der Trend ist ja überhaupt ein „politischer". Die Bürger interessieren sich weit mehr als sonst an politischen Problemen und sind nicht mehr nur „Wahlvolk". Das mag auch manchmal nicht so ganz einfach sein, insgesamt ist es aber wohl ein begrüßenswerter Entwicklungsvorgang zum „mündigen Bürger".

Druck und Verlag: Gebr. Molberg, Inhaber: Willy Molberg, Beuel, Neustr. 8, Tel. 4 15 88

Eine beachtliche Leistung

Als beste Berufsschülerin im Rahmen der Ausbildung im Nahrungsmittelgewerbe bekam Elke Krupp eine Auszeichnung. Sie war Lehrling in dem Beueler Metzgereibetrieb Wenzel in der „unteren Wilhelmstraße".

Diese Auszeichnung ist nicht nur erfreulich, weil sie eine fleißige Schülerin belohnt, sondern weil damit die Leistungsfähigkeit eines Ausbildungsbetriebes hervorgehoben wird. Es scheint bei dem Hang zum Großbetrieb und zur Diskussion um Veränderung und Verbesserung der Berufsausbildung hervorhebenswert, daß ein Familienbetrieb als Ausbildungsstätte die Basis für diesen erfolgreichen Berufsschulabschluß ermöglichte.

Harte Nüsse

Mixrätsel

Die folgenden Wortpaare sind so zu schütteln und zu vermengen, daß neue Wörter der angeführten Bedeutungen entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen - in der gegebenen Reihenfolge - einen frz. Schriftsteller, † 1891.

TAL + SER = Untugend
GOA + RAN = Wollsorte
GARN + OBI = unhöflicher Mensch
ALA + TON = Stadtteil von Hamburg
ABT + RAT = Preisnachlaß
ROGEN + RAD = früh. Kavallerist
LEE + EIS = Dummheit

Hier darf gestohlen werden

Jedem der nachstehenden Wörter ist ein Buchstabe zu entwenden, damit die „bestohlenen" Begriffe, der Reihe nach gelesen, ein Zitat über den gemeinsamen Namen der Menschen aus Shakespeares Heinrich IV. ergeben: Holm - roi - steil - nun - Dame - Oder - Ball - ein - mein - Schein - Gemme - bin - Rist.

Rätselgleichung

(Gesucht wird x)

(a-b) + (c-d) + (e-f) + (g-h)
+ 1 + (k-l) + (m-n)

Es bedeuten: a) Kraftrad/Kw, b) Abk. für außer Dienst, c) unbeirrt, d) fränk.: Hausflur, e) Magenferment, f) Kfz-Kennz. Berlin, g) Hauptstadt Baschkiriens, h) Abk. für Ar, i) Fluß in Schleswig-H., k) Europäer, l) gekocht, m) Landpolizist, n) Verdauungskanal. x = Zeitkrankheit.

Im Handumdrehen

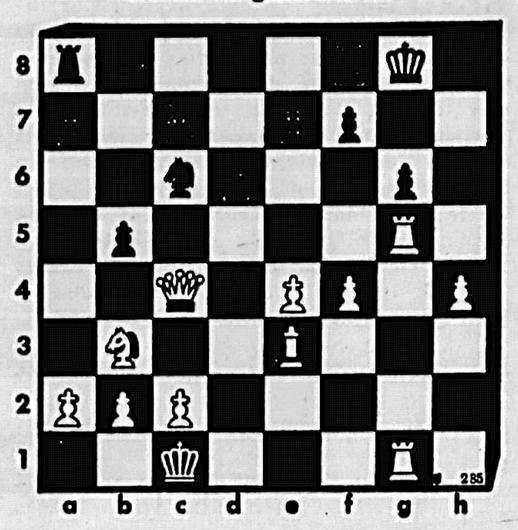
Von den nachstehenden Wörtern streichen Sie bitte den Anfangsbuchstaben und fügen dafür einen anderen Endbuchstaben hinzu, so daß neue sinnvolle Wörter entstehen. Die richtig angehängten Endbuchstaben nennen, in der gegebenen Reihenfolge gelesen, eingekochten Obstmus: Esau - blind - Oker - Edam - Kent - Oma - Tell - Ali - klein.

Schüttelrätsel

Hefe - Linse - Karst - Strich - Fahne - Dame - Amur.

Diese Wörter sind so zu schütteln, daß andere Begriffe entstehen. Ihre Anfangsbuchstaben nennen dann einen Beruf.

Schachaufgabe Nr. 10



Kontrollstellung: **Weiß:** Kc1; Dc4; g1T, Tg5; Le3; Sb3; Ba2, b2, c2, e4, f4, h4 (12). **Schwarz:** Kg8; Dc7; Ta8, Tf8; Lg7; Sc6; Ba7, b5, d6, e7, f7, g6 (12).

Kapitulation nach 3 Zügen. Weiß zerschlägt in 3 Zügen die schwarze Stellung völlig, obwohl die Dame dabei verloren geht. Wie kann er gezogen haben?

Wortfragmente

ensc - eton - eben - leer - groß - neng - hall

Die vorstehenden Wortfragmente sind so zu ordnen, daß sie einen Spruch ergeben.

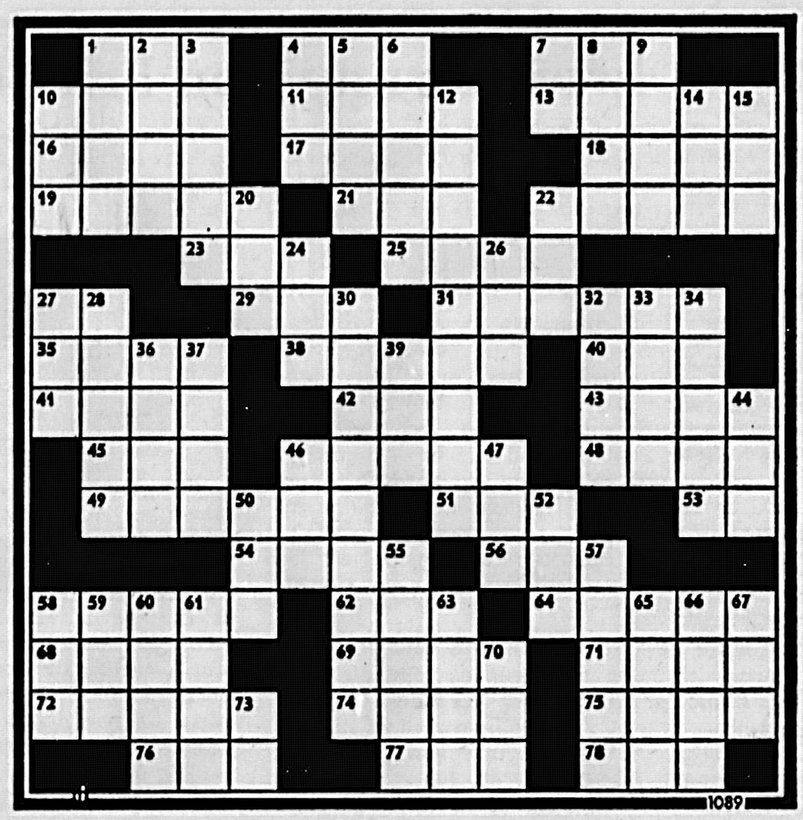
Besuchskartenrätsel

Welchen Beruf hat diese Dame?

Gerda Ninnke

Trier

Großes Kreuzworträtsel



Waagerecht: 1. Europäer, 4. griech. Buchstabe, 7. oriental. Kopfbedeckung, 10. nord. Sagenheld, 11. Neige, 13. Tuffgestein, 16. munter, 17. weiblicher Kurzname, 18. Nichtfachmann, 19. Schimmer, Pracht, 21. Fluß in Polen, 22. eingedickter Fruchtsaft, 23. Tonart, 25. Wut, 27. griech. Buchstabe, 29. Filmwitz, 31. Himmelsrichtung, 35. Stadt a. d. Oka, 38 Fig. a. „Der Fliegende Holländer", 40. früh. türk. Titel, 41. Stadt in Pennsylvanien, 42. zu keiner Zeit, 43. Fliegenlarve, 45. Hoherpriester, 46. Stadt in Niedersachsen, 48. Elch, 49. Teil d. math. Bruchs, 51. Abk. f. Nationales Olympisches Komitee, 53. Abk. f. Landgericht, 54. Stadt in Algerien, 56. Fluß in Polen, 58. Ältestenrat, 62. Begriff d. chin. Philosophie, 64. männl. Vorname, 68. Gewürz, 69. dt. Spielkarte, 71. Geschenk, 72. bibl. Gewicht u. Münze, 74. Ansprache, 75. mdal.: Hausflur, 76. Fluß i. d. Toskana, 77. rum. Münzen 78. selten.

Senkrecht: 1. Insektenfresser, 2. balt. Hptst., 3. Jammer, 4. Gebirgsstock in der Schweiz, 5. Wirkstoff im Tee, 6. Herbstblume, 7. Abk. f. Forint, 8. Laubbaum, 9. gr. Raum, 10. physik. Arbeitseinheit, 12. Wolfsspinnen, 14. persönl. Fürwort, 15. Gewässer, 20. Kanton d. Schweiz, 22. Wurfspieß, 24. äthiop. Titel, 26. früh. portug. Besitz in Indien, 27. amerik. Dichter, 28. falsch denken, 30. Kraftmaschine, 32. Schachfigur, 33. gleich, 34. Nähwerkzeug, 36. Hast 37. Flachs, 39. Strom in Afrika, 44. schmal, 46. Metall, 47. griech. Göttin, 50. Bedrängnis, 52. Landspitze, 55. Körpermitte, 57. Afrikaner, 58. skand. Luftfahrtgesellschaft, 59. Fluß in Peru, 60. griech. Göttin, 61. Jägerrucksack, 63. wüst, auch langweilig, 65. Verpackungsgewicht, 66. Zuchtschwein, 67. Haustier der Lappen, 70. Kfz-Kennz. Bad Reichenhall, 73. franz. Artikel.

Auflösungen aus der vorigen Nummer:

Mixrätsel: KEMENATE, OSTERODE, LEBERTRAN, OBERHAUSEN, STRADELLA, SANTANDER, EISENBAHN, UNTERTAN, MASKERADE = KOLOSSEUM.

Wortfragmente: Wer sich in Gefahr begibt, kommt darin um.

Kombinationsrätsel: Feuerzangenbowle.

Silbendomino: Statthaft - Haftraum - Raumschmuck - Schmuckblatt - Blattgold - Goldstück - Stückgut - Gutschrift - Schriftsatz Satzbild - Bildschirm - Schirmherr - Herrmann - Mannheim = Heimstatt.

Silben-Kreuzworträtsel: Waagerecht: 1. Reseda, 3. Ragusa, 5. Meter, 7. Oma, 8. Leben, 10. Mindelheim, 12. Emmi, 13. Zinne, 15. Mime, 16. Bengel, 17. Kanu, 18. Jungfrau, 20. Tein, 22. Ufer, 23. Modelle, 25. Selma, 27. Esel, 28. Ali, 30. Dagobert, 31. Matrone. - Senkrecht: 1. Regale, 2. Dame, 3. Rama, 4. Salami, 6. Termin, 7. Oheim, 9. Benzin, 11. Delta, 12. Emme, 14. Nebenfrau, 15. Minute, 18. Jungfer, 19. Nudel, 21. Insel, 22. Uganda, 23. Mosel, 24. Lea, 26. Marine, 27. Ebert, 29. Lima.

Im Handumdrehen: Alp - Ahr - Gau - Lee Faun - Elle - Saul - Tal - irre - run = Prünellen.

Hier darf gestohlen werden: Der Hunger ist der beste Koch, den man fand und findet noch.

Lustiges Silbenrätsel: 1. Siegel, 2. Autogramm, 3. Leumundszeugnis, 4. Mainacht, 5. Instanzen, 6. Araber, 7. Kraken, 8. Gerinnsel, 9. Etagen, 10. Immergrün, 11. Scharniere, 12. Tauwerk = Salmiakgeist.

Schachaufgabe Nr. 9: 1. Dg6, Tg8; 2. Dxh7†, Kxh7; 3. Th3††.

SCHOTT in Mainz:

Über eine halbe Milliarde Weltumsatz

Ende Mai gab das JENAer GLASWERK SCHOTT & GEN., Mainz, im Rahmen einer Pressekonferenz interessante Zahlen bekannt. Sie zeigen, daß dieser größte Spezialglashersteller der Welt in der Bundesrepublik einen Marktanteil von 90 Prozent hat und daß sein Marktanteil am Weltbedarf bei gut einem Drittel liegt. Das Unternehmen erzielte dabei wertmäßig im Geschäftsjahr 1971/72 einen Weltumsatz von 503 Millionen DM. Das alles ist das Ergebnis einer zielstrebigen und klugen Unternehmenspolitik, die gleich zu Anfang der fünfziger Jahre in Mainz begann. Damals begannen die aus Jena geflüchteten Glasmacher noch einmal ganz von vorn. Sie setzten die Tradition eines Unternehmens fort, das 1884 gegründet wurde.

Heute steht in Mainz eine der größten und modernsten Spezialglashütten der Welt. Aus 150 Rohstoffen werden Gläser geschmolzen, die je nach Verwendungszweck zum Teil extreme chemische und physikalische Eigenschaften besitzen. Am weitesten verbreitet sind die Borosilikatgläser. Sie werden in der Hauptsache für den chemischen Apparatebau und für Laborapparaturen in der Pharmazie und der Lebensmittelindustrie verwendet.

SCHOTT ist aber auch der Welt bedeutendster Hersteller von optischem Glas. Fast 400 verschiedene Gläser für Optiken von Hochleistungskameras, für Mikroskope, Ferngläser, Teleskope, Farbfilter sowie Strahlenschutzglas werden hier geschmolzen. In zahlreichen internationalen Instituten und Forschungszentren ist das Glaswerk mit seinen Produkten vertreten, die über ein weltweites Vertriebsnetz in über 100 Ländern der Erde verkauft werden. Das neue Geschäftsjahr verspricht nach dem bisherigen Verlauf eine weitere Umsatzsteigerung von etwa 10 Prozent für das Mainzer Stammhaus und von 10 bis 15 Prozent für die inländische Schott-Gruppe, zu der so bekannte Unternehmen wie die Deutsche Spiegelglas AG, Grünenplan, die Schott-Ruhrglas GmbH in Bayreuth und die Schott-Zwiesel-Glaswerke in Zwiesel gehören



Große Bedeutung z. B. für die Nachrichtenübermittlung wird die Faseroptik erlangen. Schott in Mainz ist bei der Entwicklung und Anwendung dieser neuen Technik Schrittmacher. Einen internationalen Preis erhielt die UV-Faseroptik von Schott (siehe Foto). Foto: SCHOTT, Mainz

Neue Kaffee-Komplimente von Bärenmarke



Wenn die Dame des Hauses zum Sonntagsnachmittags-Kaffee Gäste hat, kann sie wieder einmal mehr beweisen, daß sie das Erlesene und Besondere zu entdecken und dann auch zu präsentieren versteht. Auf der Kaffeetafel z. B. eine neue Kaffeesahne, die aus dem Rahm frischer Alpenmilch hergestellt wird und damit auch etwas von der Natur der herrlichen Voralpenlandschaft ins Wohnzimmer bringt. Die Kaffeesahne von Bärenmarke macht den Kaffeegenuß zu einem neuen Vergnügen; die Gäste werden mit Komplimenten reagieren und die angenehmen Stunden des guten Geschmacks so schnell nicht vergessen.

Ein Blick in die neue Mode-Saison

Das erste große Herbstheft von Burda zeigt, wie schick Mode für Vollschlanke sein kann

Man müßte keine echte Frau sein, wenn der Abschied vom Sommer einem nicht ein wenig durch die Aussicht auf neue modische Ideen für den Herbst versüßt würde, inklusive genußreicher Schaufensterbummel mit anschließendem Café-Besuch, dem gemütlichen Durchblättern der neuesten Modehefte am Sonntagnachmittag und den lebhaften Diskussionen mit der Freundin, der Tochter oder den Kolleginnen über Neu-Anschaffungen, deren Farbzusammenstellungen und ergänzende Accessoires.

Und die neue Herbstmode hat wirklich allerlei Hübsches zu bieten. Kleidsames, Anziehendes auch für die nicht mehr ganz so junge Frau. Begrüßt von allen, die das Sportlich-Fesche und Bequeme lieben, ist der „Englische Stil" mit seiner Vielfalt von Karostoffen in warmen Herbsttönen wie Rostrot, Kamel, Tannengrün und Burgunder. Mit den praktischen Tweeds und Flanellen und wieder ganz aktuellen Kostümen.



Auch die saloppen Hänger-Mäntel kommen wieder, gegürtet oder ungegürtet, wie man's mag. Die flotten, farbigen Einzeljacken, ebenso schick zu Röcken wie zu Hosen zu tragen. Und natürlich der Hemdblusen-Stil, kombiniert aus Bluse und Rock mit passenden Strickjacken, Westen und Pullundern. Oder auch das Kleid, wenn man das Einteilige vorzieht. Am Abend gibt sich die Mode von raffinierter Eleganz. Mit Glitzer-Look und weichen schmiegsamen Crêpes, mit Dekolletés und Drapierungen. Ein bißchen Anleihe an die vergangenen Zeiten ist auch dabei, als man Hüte mit Koketterie und lange Röcke mit selbstverständlicher Grazie trug.

All das klingt verführerisch-verlockend und reizt geradezu, die Suche nach dem individuellen Herbst-Chic sofort zu beginnen. Doch sollten Sie Ihre Suche bei den Größen über 44 anfangen, könnte Ihnen die beschwingte Laune bald vergehen. „Bedaure, gnädige Frau, dieses Modell führen wir nicht in Ihrer Größe!" Haben Sie das nicht auch schon oft zu hören bekommen? Nicht den ermüdenden Marsch von Geschäft zu Geschäft erlebt? Die Enttäuschung, hier nicht mit dem Schnitt, dort nicht mit Farbe oder Stoff einverstanden zu sein? Und immer nur dem ewig Klassischen, Altgewohnten zu begegnen, wenn man zu den Molligeren gehört?

Selbstschneidern sollte man können! Und viele könnten es, wenn sie die richtige Anleitung hätten, das modische Vorbild fürs modische Do-it-yourself. Gibt es überhaupt spezielle Modezeitschriften für Mollige? Es gibt sie! Sechsmal im Jahr bringt der Verlag Aenne Burda die Spezialhefte „Mode für Vollschlanke" heraus mit jeweils ca. 50 Modellen zum Selbermachen. Das erste große Herbstheft ist gerade erschienen. Die Vielfalt modischer Themen ist groß, wie man schon beim ersten Durchblättern an den Überschriften sehen kann: „Englischer Chic aus Karostoffen", „Blusen und Röcke zum Kombinieren", „Kleine Tageskleider mit sportlicher Note", „Hemdblusenkleider mit Westen", um nur einige zu nennen. Was noch? Einzeljacken und Jackenkleider für kühle Tage, Ausgehkleider mit dekorativen Drucken, das kleine Schwarze und das attraktiv Ausgeschnittene für festliche Abende. Schlankmachendes, Schickmachendes und Schnellgenähtes wie die hübschen Jerseykleider oder die simplen Cardigan-Jakken ohne Kragen und Knöpfe, ideal für die Freizeit oder den gemütlichen Abend zu Hause.

Mode zum Selbermachen schließt Mode zum Kaufen nicht aus, sondern soll sie im Gegenteil ergänzen. Und so bringt dieses Spezialheft „Mode für Vollschlanke" auch einen Extra-Informationsteil mit Modellen, die man fix und fertig kaufen kann. In Maschen, denn Gestricktes ist zum Herbst wieder ganz groß in Mode. Jersey-Kostüme und kuschelweiche Pullover, ein neuer Typ der legeren Strickjacke mit Schalkragen, Westover mit schlankmachenden Jacquardmustern. Und zum Abend der lange Rock, der sich mit seidener Hemdbluse, Glitzer-Pullunder oder elegantem Twinset noch und noch variieren läßt. Viele Möglichkeiten, um mollige Mode-Probleme lösen zu können. Zum Nachmachen und zum Anregen.

Fragen Sie bei Ihrem Zeitschriftenhändler nach dem Burda-Heft „Mode für Vollschlanke - erstes großes Herbstheft". Es kostet nur DM 4,—. Sollte es dort vergriffen sein, so können Sie dieses Heft mit Angabe der Bestell-Nr. 271 durch Überweisung von DM 4,— zuzüglich DM 0,60 Versandspesen auf das Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 1499 01 - 757 des Verlages Aenne Burda bestellen. Der Zahlkartenabschnitt gilt als Bestellung.

Oberkasseler Mitteilungen

Kirchliche Nachrichten

St. Cäcilia, Oberkassel

Sonntag, 1. Juli 1973:
19.00 Uhr (Vorabend) 1. Jgd. für Frau Karoline Kleinen geb. Kesselmark, 8.00 Uhr hl. Messe für die Leb. und Verst. der Familien Peter Klein und Gertrud geb. Rörig anläßlich ihre 40jährigen Ehejubiläums, 10.30 Uhr SWA für Frau Margarete Saes geb. Schmitz.

Auswärts für Geschwister Richarz, für Eheleute Peter Baltes, Tochter Irma und Enkel Reinhard, für Frl. Gertrud Wolter, für Albert Brauer, für Frau Katharina Galow geb. Gemein, für Frau Helene Schmitz geb. Lautenschläger (Kranzspende), für die Vers. der Fam. Haletzki-Thelen, für Heinrich Hoen (Kranzspende), für Eheleute Peter Richarz und Geschwister, 1. Jgd. f. Frau Elisabeth Friederike Oellig, für Frl. Maria Weber.

Montag, 2. Juli 1973
8.00 Uhr hl. Messe für Ehel. Heinrich Viersch.

Dienstag, 3. Juli 1973:
8.00 Uhr Jgd. für Wilhelm Bierfert.

Mittwoch, 4. Juli 1973:
8.00 Uhr Jgd. für Alfred Biedermann, 15.30 Uhr Betstunde der Frauen.

Donnerstag, 5. Juli 1973:
8.00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen, als Stiftungsmesse für Ehel. Johannes Thelen und Katharina geb. Hey und verst. Söhne Heinrich und Karl.

Freitag, 6. Juli 1973:
8.00 Uhr hl. Messe für die Leb. und Verst. der Familien Heinrich Saes und Anneliese geb. Schmahl, anläßlich ihrer Silbernen Hochzeit, 21.00 Uhr Sühnebetstunde der Männer.

Samstag, 7. Juli 1973:
18.00 bis 18.45 Uhr Beichtgelegenheit.

Evangelische Gemeinde, Oberkassel

Sonntag, 1. Juli 1973:
9.00 Uhr Gottesdienst in Niederdollendorf (Friedhofskapelle), 10.15 Uhr Gottesdienst in Oberkassel.

Kunstausstellung in Oberkassel

-D- Die Kunstausstellung in der zweiten Juni-Woche im Priv. Ernst-Kalkuhl-Gymnasium Oberkassel war eines Besuches wert. Der Kunsterzieher Alexander Wanzer, der seit Jahren an diesem Gymnasium tätig ist, zeigte mit dieser Ausstellung in breitgefächerter Einordnung die Arbeiten und damit das Kunstempfinden seiner Schüler aller Klassen. Es fiel dem aufmerksamen Betrachter schwer, zu sagen, welches Bild — welche graphische Arbeit nicht gut war.

Was sofort ins Auge sprang war die klare saubere Linienführung in der Malerei wie in der Grafik, trotz der Verschiedenheit der angewandten Techniken in Bleistift- oder Kohlezeichnung, in Aquarell oder Öl, Linoleumdruck oder Buntglasur.

Die gegenständliche Malerei war das Modell oder das Objekt vieler Ausdrucksformen, der Vielfalt der Landschaft, dem Meer, der technischen Optik, dem Menschlichen wie dem Porträt zugewandt. Die Bilder redeten eine deutliche Sprache von scharfer Konzentration auf das gegenständliche Objekt und von sehr guter Beobachtungsgabe.

Da war das Bild mit dem Thema „Feuerwerk" — eine Leuchtrakete in dem weißen leeren Raum in voller Entfaltung all ihrer Farbenschönheit, in einer exakten Pinselführung, so leicht gestrichelt wie ein schwebender Ball, in die Gegenständlichkeit gesetzt. Und darunter die Massivität von Feuerwerkskörpern, in einer großartigen Farbenskala dargestellt. Landschaftsbilder in vielen guten Variationen, vielleicht aus persönlichem Erleben gestaltet, so die südlichen Bilder oder der nächtliche Traum die zwei Wanderer mit ihrem Wagen am Nachtfeuer unter einem dunklen Himmel voller Sterne. Sehr gut die Abstimmung auf dem Meer, der große Segler im letzten Licht verlöschender Sonne. Bilder, die man sich selber gerne an die Wand hängen möchte. Porträts, die künstlerisches Können und Reife verraten so die Arbeiten von Zettler, von Kai Ritzmann. Leider wiesen nur wenige Bilder ein Signum auf. Beachtlich die gegenständlichen Industrie-Werke „Bayer Chemie" in Kleinformat — die Schlote aus dem Kohlenpott, alles Kohlezeichnungen von großer Perfektion. Manche Bilder verrieten eigenwillige Ausdruckskraft, so der Baum, plastisch deutlich in die Landschaft gestellt, bar allen Laubes und doch Ausdruck von Kraft und Leben. Die hervorragenden Linoleumdrucke, eines der besten Schnitte war der auf sein Rad steigende Fahrer. Die klare Erfassung körperlicher Bewegungseffekte — die typische Stellung der Beine beim Anfahren — wirklich eine beachtliche Arbeit, wie auch der Schnitt vom Motorradfahrer. Welch eine scharfe konkrete Beobachtungsgabe der Realität. Das Gefühl für Farbeffekte, für großzügige Perspektiven die Spinne zwischen Blätter und Blüten, die Gesichter des Südens, verträumte Winkel mit blühenden Gärten, hübschen Häusern.

Die graphischen Arbeiten in ihrer exakten Aufteilung, in ihrer mathematischen Zuordnung und Angleichung waren, trotz aller Nüchternheit, von besteckender Eleganz. Ein Geck der alte würdige Bismarck als Hüter an der Türe, Bismarck, sein Charakterkopf. Diese Kopfstudie verdeutlichte die starke Willenskraft dieses großen Mannes. Selbst die sauberen beachtenswerten Arbeiten der Sextaner belohnen die Bemühungen des Kunsterziehers Wanzer, der es versteht, mit viel Geduld und realistischem Einfühlungsvermögen in der Jugend nicht nur die Freude am Schönen zu wecken, ihre Beobachtungsgabe für das, was und wie es ist im All der Schöpfung, zu fördern, sondern sie dahin zu führen, im Bilde oder geometischer Form das auszudrücken, was die jugendliche Phantasie beschäftigt. Und in welcher Vielfalt dies die jungen Menschen zum Ausdruck bringen können, das hat diese Kunstausstellung deutlich gemacht.

Veranstaltungen für die Session 1973/74 wurden festgelegt

-D- Die KG „Kaasseler Jonge" Grün-Weiß Oberkassel hat ihren Veranstaltungskalender für die Session 1973/74 festgelegt. Nach Beendigung der Ferienzeit steigt am Sonntag, dem 2. September im Bürgerpark das alljährliche Kinderfest. Mit dem Senatorenabend am Samstag, dem 10. November wird, wie üblich, die Karnevals-Session eingeleitet. Die Proklamation des Kinder-Prinzenpaares steigt am Sonntag, dem 27. Januar 1974. Einen Sonntag später ist die Altensitzung, die sich großer Beliebtheit erfreut und in 1974 noch vor der Bürgersitzung stattfindet. Am Sonntag, dem 17. Februar ist die Kindersitzung und gleichzeitig Kinderkostümfest. Die große Bürgersitzung ist am Samstag, dem 9. Februar, zum Ausklang der Session der Preismaskenball am Samstag, dem 23. Februar und den Schlußpunkt aller närrischen Veranstaltungen setzt wie alljährlich offiziell der Veedelszoch am Karnevalssonntag, den 24. Februar.

Das eigene Tanzkorps der KG, welches in der letzten Session so große Erfolge für sich verbuchen konnte, ist unter der Leitung von Herrn und Frau Lobeck schon fleißig bei der choreographischen Neu-Einstudierung eines Tanzmariechen- und Korpstanzes. Tanzkorps mit Tanzmariechen und Tanzoffizier werden sich in der kommenden Session dem Publikum in neuem Glanz vorstellen und wieder alles begeistern.

*

Zeitglosse

Frei nach Wilhelm Busch

Willst Du einem guten Freunde
zu seinem Festtag gratulieren,
tu es nicht als Kreuzworträtsel,
denn das würd' ihn strapazieren.
Schreibe Deinen Namen deutlich
auf der Karte, wer Du bist,
und Dein herzliches Gedenken
für ihn eine Freude ist.
Mancher tut sich sehr beklagen:
ach, wie ist es für mich schwer!
Möcht' mich für den Gruß bedanken,
doch ich weiß nicht: wer ist's, wer?
Kann den Namen nicht entziffern,
keine Anschrift ist dabei,
das ist wirklich recht verdrießlich,
mir ist das nicht einerlei.
Darum raten wir im Guten:
schreibe deutlich auf's Papier
Deinen Namen, Deine Anschrift
und der Dank: er kommt zu Dir! (GD.)

Ferientip: Der Wuppertaler Zoo

-D- Er ist unbestritten der schönste Zoo in Nordrhein-Westfalen mit den seltensten Vögeln und Tieren, Raubkatzen, aus aller Welt. Die gepflegte Atmosphäre dieses großen Tierparks wird den Eltern wie den Kindern gefallen. Bei einigermaßen Witterung bewegen sich die meisten Tiere im freien Gehege. Gleich Eingangs ist der Ententeich mit Tafel-Moor-Kolben-Reiher und Peposaka-Enten, die Pfauen, die Papageien, die auf Baumästen hocken oder auf der Wiese laufen, unter ihnen der wundervollle blaue Hyazinth-Ara. Ein bestechend schönes Bild für Fotofreunde. Am Teich die Stelzvögel: Flamingos, Reiher, Straußenvögel. Die Pinguine, der Königs-Esel und Felsenpinguine haben ihr eigenes Gehege. Die Trampeltiere, Elefanten, Kamele, Vierhornschafe usw. sind im Freien. Sehr gut beschickt die Raubtieranlage mit den kleinen Löwen und Pumas. Die Braun- und Waschbären, die Eisbären im großen Schwimmbecken, auf Felsen kletternd. Das Fisch-Aquarium, das Reptilienhaus darf man nicht versäumen zu besuchen. Das kleine Raubtierhaus mit Ozelot, Serval aus Afrika, Fenneks, die Pumafamilie, die Geppards. Und nicht zuletzt, neben all den vielen Kleintieren: die Affen. Auf kleinen Ponys können Kinder reiten. Hier finden die wöchentlichen Kinderfeste mit „Onkel Albert" statt: am 3. Juli, am 10. und 17. Juli und am 24. Juli. Lieben Sie Tiere? Unser Tip für Ihre Familie: besuchen Sie den Wuppertaler Zoo. Er wird Ihnen gefallen, den Kindern ganz besonders.

Oberkasseler Wassersportverein 1923 e.V.

-D- Wer hat Lust, am OWV-Trimmprogramm teilzunehmen? Trimm dich — Sport kennt kein Alter. Die Frau des 1. Vorsitzenden Carola Kranz, hat sich bereit erklärt, diesen Abend zu gestalten. Jeden Montag ab 20.00 Uhr in der Gymnastikhalle der Hauptschule an der Jakobstraße. Es soll kein Leistungstraining sein, sondern Gymnastik, die der Entspannung und Erholung dient.

Um einen Überblick über die Teilnehmerzahl zu erhalten, die an diesen leichten Trimm-Dich-Sport teilnehmen wollen, der auch viel Freude macht, werden alle, die mitmachen wollen gebeten, sich bei Frau Carola Kranz, Oberkassel, Langemarckstraße 67 anzumelden. Tel. 44 16 93.

Möbeltransporte und Lagerung

Heinrich Schenk - Beuel

Inh.: Karl-Heinz Schenk

Neustraße 13 — Telefon 41752

Afrikanischer Kinderchor gibt Konzert

-D- Der Chen Chen Yetu, berühmte afrikanische Kinder-Sing- und Tanzgruppe, ist auf Europatournee und kommt am Sonntag, dem 1. Juli nach Oberkassel-Römlinghoven und gibt ein Konzert auf dem Malteserhof gegen 17.00 Uhr, zu dem die Bevölkerung herzlich eingeladen ist.

Chen Chen Yetu dem Entwicklungshilfsprojekt Carrefour des Jeunes International Jugend- und Sozialzentrum will die Quellen der eigenen Kultur wiedererschließen, die unter dem Eindruck der westlichen Zivilisation für wertlos erachtet werden und deshalb zu versiegen drohen. Diese afrikanische Kinder-Sing- und Tanzgruppe gibt den Beweis für die eigene Kultur afrikanischer Völker. Er singt und tanzt nicht allein im Malteserhof sondern singt in der Abendmesse am Samstag, dem 30. Juni 17 bis 18 Uhr auf dem Bonner Kreuzberg, bei gutem Wetter im Freien, sonst in der Klosterkirche.

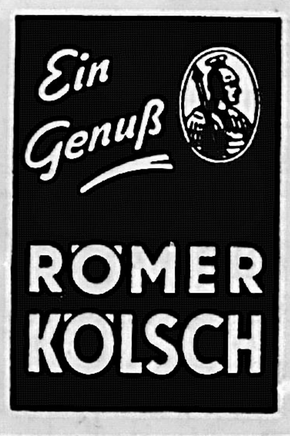
Verkehrsverbesserung an der Ecke Hauptstraße/Jakobstraße in Oberkassel

-D- Um an der Ecke Haupt-/Jakobstraße den rollenden Verkehr in den Hauptverkehrszeiten flüssiger zu gestalten, wird der von der Jakobstraße aus rechtsseitig auf der Hauptstraße in Richtung Beuel gelegene Zebrastreifen, kurz vor Krautfabrik Adrian, in südlicher Richtung, also nach der Apotheke zu, von links nach rechts, verlegt. Damit will man zu erreichen versuchen, daß die Stauung, auch für Fußgänger und Schüler, die das Einbiegen der Wagen von Jakobstraße in die Hauptstraße nicht wenig erschwerte, zukünftig entfällt, der rollende Verkehr also von der Jakobstraße aus sich schneller in den Verkehr der B 42 einordnen kann. Ob diese Verkehrsregelung eine Verbesserung für beide Teile, für den Autofahrer wie für den Fußgänger sein wird, wird sich in der Zukunft erweisen, wenn der neue Zebrastreifen entsprechend in südlicher Richtung die neue Weisung angibt.

Handwerker, 28, kath., ledig, **sucht Dame zwecks Heirat.** Zuschriften erbeten unter M 20 an die Geschäftsstelle, Bonn-Oberkassel, Hauptstraße 128.

Weißer Wellensittich entflogen
Kirch, Bonn-Oberkassel, Zipperstraße 17 a

Leichte Sommerhüte und Mützen
für Damen und Herren
bietet Ihnen
HUTHAUS KNIFFLER
OBERKASSEL am Markt



Langjährige Erfahrung in
Fußpflege - Hausbesuche
CHRISTEL WAGNER
Königswinter Telefon (0 22 23) 2 67 03

ACHTUNG!
Sagt Dein Fernseher gar nichts mehr, muß nicht gleich ein neuer her.
Wir verkaufen nicht nur sondern reparieren auch
Rettig und Paul KG
Radio- und Fernseh-Meister-Betrieb
535 Oberdollendorf
Heisterbacher Str. 55 a
Telefon (0 22 23) 2 46 17
Privat: (0 22 23) 2 45 24
Bei Neukauf gewähren wir ein Jahr kostenlosen Service

EDEKA-Markt
G. BUCHNER
Bonn-Oberkassel, Hauptstraße 177, Tel. 44 32 27
Wir suchen für nachmittags – **samstags frei!**
jüngere
Wurstverkäuferin

Bekanntmachung
des Umlegungsausschusses der Stadt Bonn

Der Beschluß lfd. Nr. 11 vom 7. Juni 1973 über die Vorwegnahme der Entscheidung gemäß § 76 des Bundesbaugesetzes (BBauG) vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) für die Ordnungsnummern 109 (tlw.) und 124 (tlw.) im Umlegungsgebiet 204 in Ippendorf ist gemäß § 71 BBauG am 19. Juni 1973 unanfechtbar geworden.
Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BBauG der bisherige Rechtszustand durch den in diesem Beschluß vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.
Bonn, den 22. Juni 1973
Der Vorsitzende
Dr. Bielenberg

Hinweisbekanntmachung
Im Amtsblatt der Stadt Bonn vom 15. Juni 1973, Nr. 28, wurde die Bekanntmachung über die „Vorzeitige Ausführungsanordnung in der Flurbereinigung Dersdorf" veröffentlicht.
Bonn, den 25. Juni 1973
Amt für Agrarordnung Bonn
Asdonk
Regierungsdirektor

Bekanntmachung
des Umlegungsausschusses der Stadt Bonn

Der Beschluß lfd. Nr. 13 vom 7. Juni 1973 über die Vorwegnahme der Entscheidung gemäß § 76 des Bundesbaugesetzes vom 23. Juni 1960 (BGBl. I S. 341) (BBauG) für die Ordnungsnummern 70, 91 (tlw.) und 124 (tlw.) im Umlegungsgebiet 204 in Ippendorf ist gemäß § 71 Absatz 1 BBauG am 15. Juni 1973 unanfechtbar geworden.
Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 72 BBauG der bisherige Rechtszustand durch den in diesem Beschluß vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.
Bonn, den 22. Juni 1973
Der Vorsitzende
Dr. Bielenberg



AUTOMATIC-MOFA
mit „Pep". Hochgezogener Lenker. Automatisch fahren, ohne Schalten und Kuppeln. Vollgefedertes Fahrwerk. Steuer- und führerscheinfrei, ab 15 Jahren.
ZÜNDAPP
JOSEF ENGELS
Motorfahrzeuge — Fahrräder
53 BONN-BEUEL 1
Schultheißstraße 3
Ruf 02221/47 43 20

Inserieren bringt Gewinn!

Kirmes in Beuel - 30. Juni bis 3. Juli 73

Gaststätte
„Im Glöckchen„
BEUEL, Viktoriastr. 22, ☎ 475850
Ab 16.00 Uhr geöffnet
Samst. u. Sonnt. ab 10.00 Uhr
Warme und kalte Küche
Sälchen für Vereine - Montag Ruhetag
Bitburger Pils

An allen 4 Kirmestagen Sauerbraten
Gaststätte „Lessingstube"
Inh. Horst Olschewski und Frau

Lederer-Bräu-Stube
Inhaber:
Günter und Marianne Gassen
BONN-BEUEL, Limpericher Straße 20
Telefon 47 21 08

...mit **Kurfürsten** lässt sich's leben!
Im Ausschank bei:
RATHAUS-GASTSTÄTTE
Im Rathaus
ZUM KURFÜRSTEN
Wilhelmstraße 117
GASTSTÄTTE „KUBLER-ECK"
Siegburger Straße 2
RHEINKRONE
Konrad-Adenauer-Platz 3
BEI TANTE KLARA
Friedrichstraße 73
ODEON-STUBCHEN
Hans-Böckler-Straße 1
THEATER-KLAUSE
Lessingstraße
GASTSTÄTTE BISTRO
gegenüber vom Bahnhof
HOCHHAUS-RESTAURANT
Rheinallee 27
STADT-SCHÄNKE
Konrad-Adenauer-Platz 27
JAHNSTUBE
Rheindorfer Straße

Es ladet ein zum
Großen PREISKEGELN
Gaststätte DÖRR, Beuel
Johannesstraße 26 — Ruf 51555
Spezialität: SAUERBRATEN
Im Ausschank: Dortmunder Hansa-Pils u. Bürger Kölsch

Schlegel-Stube
GÜNTER UND IRMGARD PÜTZ
Bonn-Beuel — Konrad-Adenauer-Platz 16

Gaststätte „Zur Krone"
Es laden freundlichst ein:
Annchen und Herbert Ludwig, Beuel
Wilhelmstraße 3 Telefon 42381
Dortmunder Kronen ALT Im Ausschank
Dortmunder Kronen
Würzburger Hofbräu
Sion KÖLSCH
An allen 4 Tagen Sauerbraten

Rüdolf Barth
auch in diesem Jahr wieder mit
SELBSTFAHRER
mit den neuesten
Super Skooter Pariser Sportmodellen
Die Fahrfläche größer und breiter
Am alten Platz Am Schanzenkopf

Osthold's
modernes
Kinder-Sport-Karussell
Stand am Schanzenkopf

SCHIESSWAGEN
mit Fontäne-Schießen
EDUARD HELLMANN
Stand : Am Schanzenkopf

Bruno Kurt Mark
SPORT DER NEUZEIT
Pfeil- u. Spezial-Ballwerfen

Gaststätte Adler
Inh. Günter u. Erika Gerlach
53 BONN-BEUEL 1
Friedrichstr. 14 – Tel. 4 11 50
Caspary-Bräu
Caspary-Alt

FRÜH-SCHENKE BEUEL
Gottfried-Claren-Str. 2 (K.-Adenauer-Platz) Tel. 47 45 34
Karlsberg Pils
das echte FRÜH Kölsch
vom Faß
Sonntags Frühschoppen ab 10 Uhr
Mittag- und Abendessen
gut, reichlich, große Auswahl
INGO WEILER
Tägl. ab 10 Uhr bis 1 Uhr nachts geöffnet, Sa. Ruhetag

Oberkasseler Bier
wohlbekömmlich
Ein Genuß RÖMER KÖLSCH

Traditionelle Peter und Paul-Kirmes in Beuel

-ST- Frohe Kirmesklänge tönen vom Rheinufer her: Die erste Juliwoche steht im Zeichen der beliebten und traditionellen Peter- und Paul-Kirmes. Die Großkirmes beginnt am Samstag, dem 30. Juni und endet am Dienstag, dem 3. Juli — vier Tage, gefüllt mit buntem Treiben.

Die Hoffnungen auf gutes Kirmeswetter rangieren mit besten Aussichten. Es wird vermutlich „eine heiße Kirmes" werden, wenn Petrus nicht in letzter Minute einen Strich durch die Rechnung macht und die Himmelsschleusen öffnet. Wie auch immer das Kirmeswetter sein mag, der Jahrmarkt mit seinen vielen Darbietungen, Angeboten und Überraschungen wird wieder die „Fans" in Scharen anlocken, zumal die Daheimgebliebenen ja auf diese Weise erlebnisreiche Tage haben werden.

Von Samstag bis Dienstag bietet sich die Gelegenheit, rund um die Brückenrampe auf Unterhaltungstrip zu gehen. An den Schießbuden bietet sich die vielfältige Möglichkeit, sich in der Schießkunst zu üben. Auf die Fahrhungrigen warten die Autoskooter. Die Karussels werden sich ständig zum Klang einladender Melodien drehen. Dieser bunte Kirmesbasar ist nach dem berühmten Pützchens Markt ohne Zweifel die größte Kirmesstadt im hiesigen Raum. Man rechnet — über den Daumen anvisiert — wiederum mit 40 000 Besuchern, die die vielen einladenden Attraktionen sich nicht entgehen lassen wollen.

Erstmalig in Beuel!
HARDT'S traditionelles
RIESENRAD
der 20er Jahre
Stand : Am Bahnhof

Neu für Beuel!
Der Mondräumer
der Spielautomat aus Holland
Marianne von der Gathen

Hmmm ...
Lecker Essen und Trinken ist herrlich, man muß nur dabei sein !
Die bekannten
Thüringer Bratwürste
nach altem Rezept der
Kebben's
Stand : Wie immer unter der Brücke

Erstmalig in Beuel
Die großen Ausscheidungskämpfe im
Catchtürnier
Es kann sich jeder an den Kämpfen beteiligen!
Veranstalter : Heinz Brambach

Auch in diesem Jahr
ASTRO-JET
der Abschußjäger
von Hardy Neuen

Preiskegeln in Beuel

-ST- Während der Beueler Peter- und Paul-Kirmes rollen die Kugeln: In der Gaststätte Dörr wird Freitag das Startzeichen zum Preiskegeln gegeben, das bis Sonntag andauert. Die Ausrichter des Kegelturniers, die „Stiffelbröde", schütten Preise zwischen 50 und 200 DM aus. Außerdem wird jeder Tagessieger mit einem Geschenk überrascht.

★

Kirmesfrühschoppen des TSV

Am Sonntag, dem 1. Juli 1973 ab 10.00 Uhr veranstaltet die TSV Bonn rrh. aus Anlaß der Beueler Kirmes auf dem Rathaus-Vorplatz in Beuel einen Frühschoppen.

Dabei ist nicht nur für das leibliche Wohl gesorgt, sondern die Besucher können sich auch an musikalischen und sportlichen Darbietungen erfreuen.

★

Abendliche Stadtrundfahrten beginnen

Die abendlichen Stadtrundfahrten werden vom Werbe- und Verkehrsamt am Samstag, dem 30. Juni wieder aufgenommen. Der Bus fährt wegen Straßenbauarbeiten nicht an der gewohnten Abfahrtsstelle Mülheimer Platz, sondern von der dann neu ausgeschilderten Abfahrtsstelle an der Dresdner Bank am Münsterplatz ab. Ziel der Eröffnungsfahrt ist das Restaurant im Abgeordnetenhochhaus „Langer Eugen". Den Teilnehmern der abendlichen Stadtrundfahrten wird die Möglichkeit geboten, aus dem Restaurant des Abgeordnetenhochhauses einen Blick auf das Lichtermeer von Bonn zu werfen und gleichzeitig die gastronomischen Leistungen der MdB-Küche zu testen. Die Rundfahrt beginnt um 20.15 Uhr und dauert voraussichtich zwei Stunden. Der Bus fährt die übliche Route der täglichen Stadtrundfahrten. Für Erwachsene kostet die Teilnahme 8,-- DM, für Kinder 5,-- DM. Die amtlichen Stadtrundfahrten werden bis in den Herbst hinein an jedem Samstag einen Blick in das „Bonner Nachtleben" ermöglichen.

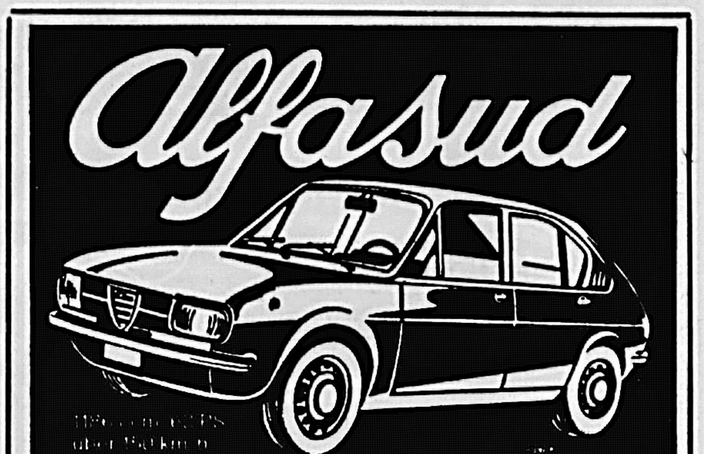
*

Erhöhte Rentenzahlung für den Monat Juli

Wenn jemand bisher noch keine Mitteilung über seinen neuen Rentenbetrag erhalten sollte, braucht er dennoch keine Sorge zu haben, daß er die erhöhte Zahlung vom Monat Juli an nicht erhält. Die Empfänger unbarer Rentenauszahlungen bekommen ihre Mitteilungen spätestens bis Mitte Juli.



Er fühlt sich wohl...
mit einem Teppich von
Raumausstattung
heinz driesen bonn
Bonn, Berliner Freiheit 30
Telefon 631133



4 Türen
DM 7.990,- inkl. Mwst.

AUTO-HESSEL
Bonn-Beuel, Pützchens Chaussee 43—49, Telefon 45088—89

Wir suchen für die Urlaubszeit

Aushilfsboten

für Oberkassel
Außerdem einen zuverlässigen

Zeitungsbote

für den Bezirk Bonn-Oberkassel-Süd

Bewerbungen erbeten an unsere Oberkasseler Geschäftsstelle

53 Bn-Oberkassel, Hauptstraße 128, Tel. 44 19 50

Buchdruckerei Gebr. Molberg

Druck und Verlag der Beueler Nachrichten
53 Bonn-Beuel, Neustraße 8 Telefon 4 15 88

Kinder-Etagenbett, fast neu, **Propangas-Herd, 2-flam.** und **Propangas-Ofen** billig abzugeb. Tel. 4 18 62, priv. 47 57 71.

Wohnung, 2 Zi., KU., Bad für zwei Personen für sofort oder später im Raum Beuel gesucht Telefon 47 55 84

Kanarienvogel zugeflogen am 26. 6. 1973. Abzuholen bei. Dr. Refrath, Beuel, Friedrichstr. 122

Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 7719-1 der Stadt Bonn

Auf Grund § 2, Abs. 1 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) hat der Rat der Stadt Bonn in der Sitzung am 24. 5. 1973 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 7719-1 der Stadt Bonn im Stadtbezirk Bonn für ein Gebiet zwischen Sertürnerstraße, Am Paulshof, Ehrlichstraße und Annaberger Weg, als Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7719-70 vom 21. 3. 1963

(Inhalt: § 9, Absatz 1, Ziffer 1a, 1b, 1e, 3 und 16 BBauG sowie nach § 9, Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 3, Abs. 1, Nr. 1 und Abs. 3 BauO NW und § 4 der 1. Durchführungs VO NW zum BBauG alle in der derzeit geltenden Fassung) und dessen Auslegung beschlossen.

Die öffentliche Auslegung erfolgt in der Zeit vom 9. 7. 1973 bis einschließlich 9. 8. 1973 im Amt Bodenordnung und Bebauungspläne, Bonn, Stadthaus, Bottlerplatz 1, Zimmer 322 während der Dienststunden.

Bedenken und Anregungen können, gemäß § 2, Abs. 6 BBauG während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Bonn, den 18. Juni 1973

Kraemer
Oberbürgermeister

4. vereinfachte Änderung des Bebauungsplanes Nr. 7423-65 der Stadt Bonn

Der Rat der Stadt Bonn hat durch Beschluß vom 24. 5. 1973 den Bebauungsplan Nr. 7423-65 im Stadtbezirk Bonn für die Grundstücke Landsberger Straße Nr. 2 bis 16 gemäß § 13 des Bundesbaugesetzes geändert und als Satzung beschlossen (Inhalt: § 9 Abs. 1 Ziffer 1 a BBauG).

Der Plan liegt während der Dienststunden im Amt für Bodenordnung und Bebauungspläne, Bonn, Stadthaus, Bottlerplatz 1, Zimmer 349, öffentlich aus.

Mit der Bekanntmachung wird die 4. vereinfachte Änderung rechtsverbindlich.

Bonn, den 18. Juni 1973

Kraemer
Oberbürgermeister

Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 7318-59 der Stadt Bonn

Auf Grund § 2, Abs. 1 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) hat der Rat der Stadt Bonn in der Sitzung am 24. 5. 1973 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 7318-59 der Stadt Bonn für ein Gebiet im Stadtbezirk Hardtberg, südlich des Geländes des Bundesverteidigungsministeriums im Knotenbereich der westlichen Ringstraße und der Straße Brüser Damm (Gemarkung Duisdorf, Flur 15, 16 und 17, alle teilweise)

(Inhalt: § 9, Abs. 1, Ziffer 3 und 8 BBauG) und dessen Auslegung beschlossen.

Die öffentliche Auslegung erfolgt in der Zeit vom 9. 7. 1973 bis einschließlich 9. 8. 1973 im Amt Bodenordnung und Bebauungspläne, Bonn, Stadthaus, Bottlerplatz 1, Zimmer 220 während der Dienststunden.

Bedenken und Anregungen können, gemäß § 2, Abs. 6 BBauG während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Bonn, den 5. Juni 1973

Kraemer
Oberbürgermeister

Auslegung des Bebauungsplanes Nr. 7618-11 der Stadt Bonn

Auf Grund § 2, Abs. 1 Bundesbaugesetz (BBauG) vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) hat der Rat der Stadt Bonn in der Sitzung am 24. 5. 1973 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 7618-11 der Stadt Bonn im Stadtbezirk Ippendorf für das Gebiet zwischen Girolstraße, Buchholzstraße, Oderstraße, Pregelstraße, Elbestraße und und Spreestraße sowie für das Grundstück Spreestraße Nr. 2

(Inhalt: § 9, Absatz 1, Ziffer 1a, 1b, 1e, 2 und 3 BBauG sowie nach § 9, Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 3, Abs. 1, Nr. 1 und Abs. 3 BauO NW und § 4 der 1. Durchführungs VO NW zum BBauG alle in der derzeit geltenden Fassung) und dessen Auslegung beschlossen.

Die öffentliche Auslegung erfolgt in der Zeit vom 9. 7. 1973 bis einschließlich 9. 8. 1973 im Amt Bodenordnung und Bebauungspläne, Bonn, Stadthaus, Bottlerplatz 1, Zimmer 322 während der Dienststunden.

Bedenken und Anregungen können, gemäß § 2, Abs. 6 BBauG während der Auslegungsfrist schriftlich oder zur Niederschrift vorgebracht werden.

Bonn, den 18. Juni 1973

Kraemer
Oberbürgermeister

Inkrafttreten des Bebauungsplanes Nr. 7619-6 der Stadt Bonn

Der Regierungspräsident Köln hat mit Verfügung 34.3-30-237/73 vom 25. 5. 1973 zu dem Bebauungsplan Nr. 7619-6 der Stadt Bonn im Stadtbezirk Ippendorf für ein Gebiet westlich der Straße „Im Acker" in einer Tiefe von max. 150 m von Haus Nr. 2 bis Haus Nr. 24

(Inhalt nach § 9, Absatz 1, Ziffer 1a, 1b, 1e und 3 BBauG sowie nach § 9, Abs. 2 BBauG in Verbindung mit § 103, Abs. 1, Nr. 1 und Abs. 3 BauO NW und § 4 der 1. Durchführungs VO NW zum BBauG alle in der derzeit geltenden Fassung) nachstehende Genehmigung erteilt:

„Aufgrund § 11 des Bundesbaugesetzes vom 23. 6. 1960 (BGBl. I S. 341) genehmige ich hiermit den vom Rat der Stadt Bonn als Satzung beschlossenen Bebauungsplan Nr. 7619-6 für den Planbereich.

Im Auftrage:
gez. Freitag"

Der Bebauungsplan liegt während der Dienststunden im Amt für Bodenordnung und Bebauungspläne, Bonn, Bottlerplatz 1, Zimmer 349 öffentlich aus.

Mit der Bekanntmachung wird der Bebaungsplan nach § 12 Bundesbaugesetz vom 23. 6. 1960 (BGBl. I, S. 341) rechtsverbindlich.

Bonn, den 18. Juni 1973

Kraemer
Oberbürgermeister

Wir haben die Preise gesenkt!

Günstig kaufen

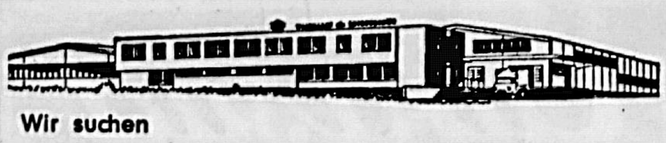
in der modernsten Großmetzgerei mit Imbißecke im Großraum Bonn

Diese Woche:

Rinderschmorbraten ohne Knochen	500 g	ab 5,30
Ia Suppenfleisch	500 g	2,60
Schweinerollbraten mager, ohne Knochen	500 g	5,20
Kotelett	Stück	ab 1,10
für's Gartenfest **Spießbraten,** fix u. fertig,	500 g	5,20
Rostbratwurst	Stück	0,70

und viele günstige Angebote mehr warten auf Sie

Metzgerei Rosenberg - Bonn-Beuel - Friedrichstraße 36



Wir suchen

Frauen und Mädchen

ab 18 Jahren
für **MONTAGEARBEITEN**

und in Wechselschicht
für leichte Arbeiten
in der **KUNSTSTOFFSPRITZEREI**

einen zuverlässigen

Lagerarbeiter

und

Kunststoffspritzer

für Wechselschicht
(können auch angelernt werden)

Sie erreichen uns Samstag von 9.00 — 12.00
und Montag bis Freitag von 9.00 - 16.30 Uhr

JOKON
ELEKTRO-AUTOZUBEHÖR, METALL UND KUNSTSTOFFWERK
53 Bonn-Beuel, Rosenbach 52
(am Pützchens Markt), Tel. 48 20 27/48 20 28

Schriftsetzer

(für Akzidenz und Zeitung) für sofort gesucht.

Möglichkeit zum Anlernen an Linotype Setzmaschine ist vorhanden.

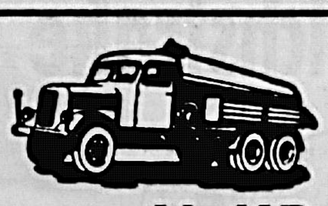
Buchdruckerei Gebr. Molberg
Druck u. Verlag der Beueler Nachrichten
5300 BONN-BEUEL 1
Neustraße 8 Telefon 4 15 88

WESTFALEN-AKADEMIE
In 2 Semestern vom Techniker zum Techn. Betriebswirt
Fortbildung in 4 Tagessemestern (24 Monate) mit staatl. Beihilfen zum
Staatlich geprüften Betriebswirt
Aufnahmebeding. kaufm. Lehre und 1 Jahr Praxis. Beginn 1. 8. u. 1. 2.
Priv. Wirtschaftsfachschule Dr. Blindow. Fachsch. für Betriebsw. 46 Dortmund, Körnebachstr. 52, Tel. 52 83 75

Fachbetrieb seit 1902
Teppichreinigung und Kunststopfen
Günther & Baltes
Ruf: 4 15 34 BONN-BEUEL Bonner Straße 74

Tel. 44 21 34
60 JAHRE
Beerdigungsinstitut Jakobs
berät, hilft u. übernimmt alles bei Sterbefällen
Beuel-Küdinghoven Gegr. 1907 Kirchstraße 34

Steinmetzwerkstatt Tempel
Inh.: Wolfgang Naundorf
Grabmal- und Natursteinarbeiten
Am Städt. Friedhof, Platanenweg Telefon 42375



Ing. (grad.) H. KRATZ
GRUBENENTLEERUNGEN
Kanalreinigungen aller Art – Öltankreinigung
5309 MECKENHEIM-LUFTELBERG
Kottenforststraße — Ruf (0 22 25) 22 42

FIAT
Fiat-Vertragswerkstatt Verkauf und Ersatzteile
AUTO-NIEHOFF
53 Bonn-Beuel
Siegburger Straße 79 Ruf 47 18 78
Gute Gebrauchtwagen stets vorrätig!
FIAT verdient Ihr Vertrauen

Wer es weiß, geht



gleich zum Fachbetrieb

GEBR. BÜSGEN
● Erledigung der Versicherungs-Angelegenheiten ●
Beuel - Pützchen-Chaussee 116 Ruf - 47 49 67

ARAL
W. & C. Assenmacher KG
Großtankstellen und Garagen
Wagenpflege
Bonn Verteilerkreis - Kölnstr. 337
Beuel Bonner Straße 89
Ruf 43414
Wir stellen erstklassige Tankwarte ein

August Lancier
Grubenentleerung
Hochdruck-Kanalreinigung
Rohrverstopfung
Beuel-Rheindorf
Ruf Bonn 47 48 27

Einmalig in Bonn ...
GK-MÖBEL-ZENTRUM

Qualitätsmöbel
auserlesene Modelle
für
gehobene Ansprüche
sehen Sie im

GK-MÖBEL
EINRICHTUNGSHAUS
BONN,
BORNHEIMERSTR
ECKE VIKTORIASTR
TEL: 65 55 45 / 65 02 30
GESCH ZEIT 9-18,30

Einbauküchen
namhafter Fabrikate
sorgfältig geplant
zeigen wir Ihnen im

GK-MÖBEL
HAUS DER KÜCHE
BONN
BORNHEIMER STR 54
TEL. 652230
GESCH ZEIT 9-18,30

MÖBEL ALLER ART
in Riesenauswahl zu
SUPERMARKTPREISEN
präsentieren wir im

GK-MÖBEL
GROSSLAGER
BONN,
VIKTORIASTR 7-11-11
TEL 65 55 45 / 65 02 30
GESCH ZEIT 9-18
EIGENE PARKPL.

Deshalb immer zuerst zum
GK-MÖBEL-ZENTRUM



Renault 16 TS
Serienmäßige Extras ohne Aufpreis.
Exklusiv-Auto zum Inklusiv-Preis.
Alles was das Autofahren sicher, bequem und wirtschaftlich macht, bietet der Renault 16 TS serienmäßig ohne Aufpreis.
Endpreis 10.625,– DM
Am besten selber testen!
RENAULT
Verkauf und Kundendienst
Auto-Asbach
53 Bonn-Beuel-Geisler
Hauptstraße 38 Ruf 47 49 05

Heizkörperverkleidungen „ideal"
Peddiggewebe im massiven Tischlerrahmen, attraktive Ornament- und rahmenhafte Stabverkleidungen in allen Holzmaserungen. Kostenlose Vorlage der Originalmuster in Ihrer Wohnung. Anruf genügt! Kempe, 5206 Neunkirchen, Tel. 0 22 47/65 46

Ihr Boden-Spezialist stellt sich vor!
● ESTRICHE
● PVC
● TEPPICHBÖDEN
Fachgerechte Verlegung
Pahlke & Hennicke
Bll-Beuel - Friedrichstraße 73
Telefon 47 53 39



Nur jetzt sparen Sie DM 500.– oder DM 700.–!
Bei den beiden Kadett-Sondermodellen 1.1 und 1.2

Begrenzte Sonderserie mit sinnvollen Extras: Sportschaltung, Sportlenkrad. Stahlgürtelreifen 155 SR 13, 3-Punkt-Sicherheitsgurte, verstärkte Drehstromlichtmaschine, Stabilisatoren vorn und hinten. Bodenteppiche, Ausstellfenster hinten. Mit der bewährten Opel-Dreigang-Vollautomatic sparen Sie sogar DM 700.–!

STARTEN SIE – SPAREN SIE:
BEGRENZTE SONDERSERIE!

Kommen Sie am besten sofort zur Probefahrt zu uns:

OPEL
Autohaus BERTRAND
Vertragshändler der Adam Opel AG
53 BN-Beuel, Maarstr. 95, Tel. 474431/58

VW-THOMAS
bietet an:

mehrere VW 1600	ab 1 780,– DM
VW 1200, Bj. 1972, 21 000 km	4 200,– DM
VW 1200 Käfer, Bj. 1970	3 600,– DM
VW 1600 TL, Stahlkurbeldach, 69/70, TÜV 3/75	3 400,–
VW Automatik, Bj. 69, 53 000 km	2 950,–
VW 1300, Stahlkurbeldach, Bestzust., TÜV 75	3 200,– DM
Renault R 16, Bj. 68, AT-Motor 3 000 km	3 000,– DM
Audi 60 L, Bj. 1969	3 300,– DM
Opel Kadett L, Bj. 1971, heizbare Heckscheibe, Gürtelreifen, Radio, Bestzustand, K.-A.	5 100,– DM

Heinrich Thomas KG — VW-Händler
BONN-BEUEL
Königswinterer Straße 444 – Telefon 44 10 76
Besichtigung tägl. 9 bis 17.30 Uhr, samstags bis 16 Uhr

Auto-Reparaturen
TÜV-Vorführung
Ersatzteile für PKW und Kleinlastwagen
HEINRICH DAMM - BEUEL
Rheindorfer Straße 34 – Telefon Bonn 41376

WESTFALEN-TECHNIKUM
Fortbildung in 4 Tagessemestern (24 Monate) mit staatl. Beihilfen zum
Staatl. geprüften Techniker
Maschinenbau / Elektrotechnik / Bautechnik. Beginn Febr. / August
Staatl. anerk. priv. Technikerfachsch. Dr. Blindow 46 Dortmund, Körnebachstraße 52, Telefon 57 24 43

Willkommene Geschenke
Briefpapier – Briefkassetten
mit und ohne Druck in großer Auswahl
Visitenkarten
Buchdruckerei Gebr. Molberg – Beuel
Neustraße 8 Ruf 41588

Wirb in Deiner Heimatzeitung – auch Du hast Erfolg!